

Dresdner Neueste Nachrichten

Einzelnenpreise: Die 26 mm breite Zeile kostet 0.30 Reichsmark,
für außerhalb 0.35 Reichsmark, für das Ausland
0.50 Reichsmark. Die 31 mm breite, kostet 0.50 Reichsmark,
für außerhalb 0.60 Reichsmark. — Die Briefgebühr für Postkarten
beträgt 0.10 Reichsmark. — Für Aufstellung an bestimmten
Tagen und Plätzen kann eine Gebühr nicht übernommen werden.

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-II, Ferdinandstr. 4. • Fernruf: 20024, 27951, 27952, 27953. • Telegramme: Neueste Dresden. • Postleitzahl: Dresden 2060
Rechtskräftige Einladungen (ohne Rückporto) werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streiks haben wir uns Anspruch auf Nachlieferung oder Erfüllung des entsprechenden Antrags.

Nr. 200

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Für den halben Monat 1 G. Mark
bei freier Zustellung durch Boten
Postbezugspreis Monat August 200 Goldmark für die Inlands-Gewerbe-
monatszeitung Nr. 12. Kreisverhandlungen: im Inlande abweichend
200 Goldmark nach dem Ginzehummer 10 G. Pfennig
Auslande 120 Goldmark.

Donnerstag, 27. August 1925

XXXIII. Jahrg.

Damascus von den Drusen angegriffen

Kavallerie und Flugzeuge retten nach heftigem Kampfe die Stadt — Die Preissenkungsaktion des Reichskabinetts
Dr. Schachts Amerikareise

Aufstand in ganz Ghrien

Telegramm unseres Korrespondenten

w. London, 26. August
Hier liegen nur spärliche Nachrichten aus Syrien vor, aber alle Stimmen daheim überein, daß die Lage für die Europäer äußerst bedrohlich geworden ist. Der "Daily Mail" wird aus Damaskus telegraphiert: "Die Lage in Syrien ist sehr ernst. Der Deutensstand kam eine allgemeine Erhebung in den Hauptstädten des Landes, Damaskus, Hama, Hama und Aleppo, hervorzu, und sehr ernste Folgen haben wirke. Eine äußerst schwere Seite hat große Mithilfumung hervorgerufen. Die Erbitterung gegen die Franzosen ist außerordentlich heftig. Wahrscheinlich werden sich frühere örtliche Gruppen der Deutschen anschließen und sie töten." Der "Daily Express" meldet aus Kairo: "Vorgestern erfolgte plötzlich ein Deutensangriff auf Damaskus, der große Erfolg und eine wahre Panik unter der Bevölkerung hervorrief. Die mohammedanischen Einwohner betrieben eine intensive Propaganda gegen die Nichtmohammedaner und würden sich sofort erheben, wenn ihnen ein Erfolg wärde. Die Gefahr am vorigen Tage wurde nun dadurch abgewendet, daß alle vorhandenen Flugzeuge der Franzosen mit Bomben und Maschinen gewehren dem Feinde entgegengeworfen wurden. Gerade als die Deutschen die Stadt übernehmen wollten, rannen zwei französische Kavallerieregimenter gegen sie an und trieben sie in die Flucht nach dem Gebirge hin. Nach einer 'Times'-Meldung aus Beirut

beharrte die Deutenspanierie, die Damaskus vorgehen angegriffen, aus 15.000 Mann, und zwar nicht nur Deutschen, sondern auch Türken und andern Einheiten. Sie sind wieder und wieder besiegt. Einige Tage von der Stadt wurde verloren. Die französischen Flugzeuge haben eine große Anzahl Unfälle erlitten, besonders diejenigen, die für die Verproviantierung von Syrien verwendet wurden. Nach der in Kairo eingerollten Vok aus Syrien berichtet im ganzen Lande eine hochgradige Erregung, besonders aber in Damaskus. Die unzufriedene Bevölkerung hat seit der französischen Niederlage im Gebirge Kurman einen guten Agitationssstoff. Man fürchtet, daß weitere Gruppen der Aufständischen eine allgemeine Erhebung im ganzen Lande mit sich bringen werden.

Ein geschickter Schachzug Abd el Krim's
London, 26. August. "Daily Express" berichtet aus Tangier, daß der Angriff der Allobotenien auf die spanische Festung Alhucemas erneut gescheitert ist und daß die spanischen Verbände zahlreicher waren, als amtiell mitgeteilt wurde. Dieser Angriff habe zur Folge gehabt, daß die Spanier ihre Sandburg im Stadtkreis auf dem marokkanischen Festlande verschoben hätten. Eine große Anzahl von spanischen Truppen und Artilleristen seien in Genua für den geplanten Angriff bereit. Abd el Krim habe seinen Hauptgeneral mit der Organisation der Verteidigung der Küste beauftragt.

Ornuzd oder Uriman?

Der Weg zum Licht oder der Sturz in die Finsternis?

Von Guglielmo Ferrero

Diesen Aufruhr des bekannten italienischen Historikers, mit freundlicher Genehmigung des Herausgebers, verfaßt, der in den nächsten Tagen erscheinenden neuen "Europäischen Revue" und machen bei dieser Gelegenheit erneut auf die an dieser Stelle über viele genannte interessante Schrift aufmerksam, die Prinz Karl Union Roban herausgibt.

Die Menschheit wird eine Welt. Diese Unterjordnung, dieser Zusammenfluß, während dreier Jahrhunderte nur brüderliche Vorbereitung, befreunten sich im 19. Jahrhundert in dem Maße, wie das Feuer, einst nur der Herrscher des Menschen, zum allmächtigen Herrscher der Welt wird. Um die Jahrhundertwende darf die Menschheit sich rühmen, daß sie den Erdball in seiner Wonne kennt und geltig befehrt. Eisenbahnen und Telegraphenröhre sind die Arterienstränge dieses großen Körpers.

Die Aufgabe, der seit 400 Jahren die Arbeit des Menschen mit immer gewaltigerer Machtmittel unternommen, ist die Vereinheitlichung der Erde, die freilich nicht allein ein Werk der Sympathie, der Liebe, zu nennen ist. Solange die einzelnen Zweige des Menschengeschlechtes getrennt und getrennt leben, konnten sie einander unbekannt bleiben, ohne sich zu haften. Es mußte anders kommen, als sie sich gegen seitig kennen lernten, denn nur traten Enthaltung und Absonderung gleichermaßen in ihre Rechte. Aus der Verschiedenheit wuchs Hass und Liebe.

Im 15. Jahrhundert beginnen die Europäer, an die methodische Erforschung ihres Planeten zu gehen, die in 16. Jahrhundert ungefähr vollendet ist. Allmählich lernen die Völker und Rassen, die Religionen und Kulturen, lernen die Kontinente einander kennen; die Menschheit entdeckt sich selbst, die unterirdische Erde wird eine Welt. Diese Unterjordnung, dieser Zusammenfluß, während dreier Jahrhunderte nur brüderliche Vorbereitung, befreunten sich im 19. Jahrhundert in dem Maße, wie das Feuer, einst nur der Herrscher des Menschen, zum allmächtigen Herrscher der Welt wird. Um die Jahrhundertwende darf die Menschheit sich rühmen, daß sie den Erdball in seiner Wonne kennt und geltig befehrt. Eisenbahnen und Telegraphenröhre sind die Arterienstränge dieses großen Körpers.

Die Aufgabe, der seit 400 Jahren die Arbeit des Menschen mit immer gewaltigerer Machtmittel unternommen, ist die Vereinheitlichung der Welt, die Freiheit, die die Einführung der Amerika und die Entdeckung der Neuen Welt gezeigt hat. So ist kein Aufschluß, daß die Einführung von Amerika und die Entdeckung der Neuen Welt ungefähr gleichzeitig erfolgten. In dem Maße, wie die Vereinheitlichung der Welt fortfortt, wurde die Kriege und Revolutionen in immer großer Ausdehnung und Heftigkeit beobachtet.

Jetzt glaubt jedes Volk, seinem Nachbarvolk zum Opfer gefallen zu sein. Zum erstenmal in der Geschichte der Sitten erscheint eine ungeheure Summe von Forderungen und Schulden als Erhöhung aller der vielen Gründe, die schon immer die Menschheit entzweihaben, des Bettelreis, der Ambitionen, der Religionskonflikte, des Handelsstreits, der Verschiedenheit der Sitten und der Dämonen. Die Welt ist zu einem einzigen, riesigen Handelsreichshof geworden, in dem es keine Mächte gibt und keine Völker, die voneinander trennen. Zwischen Europa und Amerika besteht keine Liebe; zwischen Amerikanern und Europäern besteht keine Freundschaft; Italiener, Franzosen, Engländer, Deutsche, Slaven, Griechen, Türken, Chinesen, Japaner, Christen, Mohammedaner — sie alle haben sich noch zu keiner Zeit mit so wahrhaftigen Augen betrachtet. Wer könnte nun sagen, daß Waffen gemeinschaft für die Völker der gleichen oder gar noch ein tieferer Grund zum Hass geworden sei als Gegnerhaft im Ariege?

Jetzt glaubt jedes Volk, seinem Nachbarvolk zum Opfer gefallen zu sein. Zum erstenmal in der Geschichte der Sitten erscheint eine ungeheure Summe von Forderungen und Schulden als Erhöhung aller der vielen Gründe, die schon immer die Menschheit entzweihaben, des Bettelreis, der Ambitionen, der Religionskonflikte, des Handelsstreits, der Verschiedenheit der Sitten und der Dämonen. Die Welt ist zu einem einzigen, riesigen Handelsreichshof geworden, in dem es keine Mächte gibt und keine Völker, die voneinander trennen. Zwischen Europa und Amerika besteht keine Liebe; zwischen Amerikanern und Europäern besteht keine Freundschaft; Italiener, Franzosen, Engländer, Deutsche, Slaven, Griechen, Türken, Chinesen, Japaner, Christen, Mohammedaner — sie alle haben sich noch zu keiner Zeit mit so wahrhaftigen Augen betrachtet. Wer könnte nun sagen, daß Waffen gemeinschaft für die Völker der gleichen oder gar noch ein tieferer Grund zum Hass geworden sei als Gegnerhaft im Ariege?

Jetzt glaubt jedes Volk, seinem Nachbarvolk zum Opfer gefallen zu sein. Zum erstenmal in der Geschichte der Sitten erscheint eine ungeheure Summe von Forderungen und Schulden als Erhöhung aller der vielen Gründe, die schon immer die Menschheit entzweihaben, des Bettelreis, der Ambitionen, der Religionskonflikte, des Handelsstreits, der Verschiedenheit der Sitten und der Dämonen. Die Welt ist zu einem einzigen, riesigen Handelsreichshof geworden, in dem es keine Mächte gibt und keine Völker, die voneinander trennen. Zwischen Europa und Amerika besteht keine Liebe; zwischen Amerikanern und Europäern besteht keine Freundschaft; Italiener, Franzosen, Engländer, Deutsche, Slaven, Griechen, Türken, Chinesen, Japaner, Christen, Mohammedaner — sie alle haben sich noch zu keiner Zeit mit so wahrhaftigen Augen betrachtet. Wer könnte nun sagen, daß Waffen gemeinschaft für die Völker der gleichen oder gar noch ein tieferer Grund zum Hass geworden sei als Gegnerhaft im Ariege?

Die Vereinheitlichung der Welt ist durch das Evangelium und durch das Schwert geworden, durch Bruderlichkeit und Vernichtungswillen, durch Friedlichen Handel und Konkurrenz. Es ist kein Aufschluß, daß die Einführung von Amerika und die Entdeckung der Neuen Welt ungefähr gleichzeitig erfolgten. In dem Maße, wie die Vereinheitlichung der Welt fortfortt, wurde die Kriege und Revolutionen in immer großer Ausdehnung und Heftigkeit beobachtet.

Seit 400 Jahren haben alle großen Kämpfe der Völker, der Meinungen, der Rassen zu unerwarteten Verbindungen geführt. Sollte nicht auch in der furchtbaren Wirkung von heute die tiefste Bestätigung dieser gebremdeten Regel zu erkennen sein? Gewiß, wie haben die größte Katastrophe aller Zeiten erlebt; nur ein Blinder vermöchte es zu leugnen. Und doch hat sich das Menschenrecht nie so als ein Welt, als eine Seele, im Hass und in der Liebe gefüllt wie inmitten des gräßigsten aller Kriege, die jemals gewütet haben. Wie hat die Welt mit mehr Bereitigung als gerade in diesem Kriege es dianas fören können: "Mich selbst verwunde ich!"

Die Solidarität der Welt im Kampfe mit sich selbst ist überall zu spüren. Sind durch den Sturz der Romanos, der Habsburger, der Hohenzollern nicht alle Monarchen merklich schwächer geworden? Und leben nicht alle Demokratien unter den Militärdiktaturen, die in gewissen Ländern gleichsam auf den Trümmern des Krieges lebendig geworden sind?

Ald die russische Macht zusammenbrach, haben nicht alle Reichen dieser Erde, der Bankier in New York wie der indische Rajah, für ihre Schäfe gezittert? Und wer hätte es im Jahre 1914 vorausgezagt, daß ein Krieg, der zwischen Asien und Osteuropa um die Vorherrschaft auf dem Balkan willten entbrannte, mit dem Triumph der katholischen und der islamitischen Glaubenswelt enden würde? Und doch ist es so. Das politische Schicksal von Mittel und Osteuropa hat die protestantische und die orthodoxe Idee zugunsten der katholischen Kirche geschlagen, die weniger von der Macht dieses oder jenes Staates abhängt. Der Zusammenbruch des russischen Reiches hat den Islam von seinem gefährlichsten Gegner befreit.

Der Krieg hat Rassen und Völker durcheinander geworfen. Amerikaner, Australier, Japaner, Hindus, Negropten, Senegalese, Matrosen, insgesamt nach Millionen zählend, sind nach Europa gekommen, um hier zu kämpfen. Den Kriegern sind die furchtlosen Völker ihrer Väter nachgefolgt, um Europa kennenzulernen, und es zeigt sich allmählich, was diese eingehen und was jene Menschen nach diesen Kämpfen der waren, die Ozeane wilde Hindernisse, die das Angesicht der Menschheit noch nie gesehen hatten. Die Welt war sich selber unbekannt.

Vor 500 Jahren wußte der Mensch noch wenig von dem Planeten, den ihm Gott zum Wohnsitz gegeben. Ausmaße, Beschaffenheit, Bevölkerung der Bevölkerung — alles war ihm noch fremd. Jeder Zweig des Menschenstamms stand für sich, getrennt von den andern. Von Europa her waren die Ozeane wilde Hindernisse, die das Angesicht der Menschen noch nie gesehen hatten. Die Welt war sich selber unbekannt.

Viele Jahre lang hat England — zum erstenmal

Das Erwachen des Islams

Die Rolle der Türkei — Die schlende Spinnenmacht der islamitischen Welt

Von unserem Korrespondenten

Konstantinopel, 21. August
In großen Teilen des türkischen Volkes wird es verdrängt für verhängnisvoll angesehen, daß die türkische Regierung den Engländern beim Kriegtag des Mosulstreites neben der eigenen Kraft nur die Rücksichtnahme durch die Russen entgegengebracht hat. Man empfand bitter die Notlage, wußten zu müssen zwischen der willenslosen Unterwerfung unter die Entscheidung des den Engländern willfährigen Völkerbundes über die Gefahr der Völkerfreiheit. Und nach der üblichen unklaren Entscheidung der Mosulkommision, die zwar das "moralische Recht" der Türken auf Mosul feststellte, aber gleichzeitig die Befreiung des englischen Mandats im Irak empfahl und sich damit um eine klare, eindeutige Entscheidung herumdrückt, ist nur wenig Hoffnung auf eine für die Türken annehmbare Lösung des Konfliktes geblieben.

Der Druckaus im alten Mesopotamien mit Bagdad als Hauptstadt ist kein mohammedanischer, sondern fraglos ein englisches Staat, in dem die Mohammedaner nichts anderes als willenslose Unterwerfung führen. Und so wie hier ist es überall in Persien, wo die "Mandalträger" des Völkerbundes, die Engländer, oder — in Syrien — die Franzosen, herrschen. Das ist die Erklärung dafür, daß man in all diesen Gebieten eine täglich wachsende islamitische Bewegung beobachten kann, deren Einflüsse wie in Indien, Ägypten, Marokko, Persien und Afghanistan jeden Naturgemäß miteinander gegenseitige Unterstützung der islamitischen Völker erwarten; es gehen auch Karawägen hindurch und über, aber sie sind noch nicht stark genug für eine große, gemeinsame Aktion. Woran liegt das?

Es fehlt dem Islam an der starken Spinnemacht, die willens wäre, alle Rassen zusammenzufügen und die Führung zu übernehmen. Zudem in der islamitischen Welt nicht seit gestanden, er hat zwei schmale Stellen, die es für die Türkei, die sich als verusene Führerin in einem solchen Unternehmen sieht (was ihr übrigens von anderen Teilen des Islams teilweise sehr energisch bestätigt wird, D. Med.), gefährlich erscheinen lassen müssen, mit dem Aufruf zum gemeinsamen Kampf die Südmittelmeerstaaten auf sich zu lenken. Das hat man in Ankara erkannt, und so ist an die Stelle des "Kurantamus" im Programm Kemal Pascha der sich auf Anatolien befristende "Türkismus" getreten.

Das war für die Gegenwart sehr klug; fraglich aber erscheint es, ob die Türkei auf die Dauer sich auf dieses Programm beschränken kann. Sie verbürgt sich damit selber den Weg des wechselseitigen Zusammensetzens der islamitischen Völker, um das sie nicht herumkommt, selbst wenn die Mosulfrage längst beigelegt ist. Sie braucht diese Zusammensetzung, wenn sie bereit ist gewungen sein wird, sich aus-

den Polynormen des sie schon heute rings umklammernden Bolschewismus zu befreien. So ist vom Tage der Eröffnung eine neue enge Verknüpfung der islamitischen Beziehungen einfach nicht zu umgehen, wenn auch die türkische Regierung vorerst noch schwanken will, an der Existenz des anatolisch-türkischen Staates unter Aufhaltung großislamischer Rechte festzuhalten.

In gewissem Sinne kann sie das türkische Programm auch dauernd aufrechterhalten. Es kann sich auch in ferner Zukunft nicht mehr um eine Wiederaufrichtung des großmoslemischen Reiches handeln, sondern lediglich um einen Staatenbund islamitischer Staaten zu gemeinsamem Schutz gegen die englisch-französische Ausflugsangstpolitik. Dahingegen besteht eine solche Bindung fast dogmatisch ab, erkennt den späteren Weg, wie viele Kreise des türkischen Volkes vielleicht nicht mit Unrecht glauben. Hierin liegt ein Teil der Unzufriedenheit mit der Regierung Kemal Pascha begründet, die man auch in Kreisen verachtet, die die Verdienste des großen Mannes um die Rettung des türkischen Staates aus der höchsten Not sonst kaum anerkennen. Und die türkische Unzufriedenheit wird noch erhöht durch gewisse Maßnahmen, die auch mit dem Türkisierungsprinzip in Widerstoss stehen können, deren Maßnahmen, die sich auf alte Sitten des türkischen Volkes beziehen und auf viele den Eindruck machen, als ob man nicht mit Unrecht glaubt. Hierin liegt ein Teil der Unzufriedenheit mit der Regierung Kemal Pascha begründet, die man auch in Kreisen verachtet, die die Verdienste des großen Mannes um die Rettung des türkischen Staates aus der höchsten Not sonst kaum anerkennen. Und die türkische Unzufriedenheit wird noch erhöht durch gewisse Maßnahmen, die auch mit dem Türkisierungsprinzip in Widerstoss stehen können, deren Maßnahmen, die sich auf alte Sitten des türkischen Volkes beziehen und auf viele den Eindruck machen, als ob man nicht mit Unrecht glaubt. Hierin liegt ein Teil der Unzufriedenheit mit der Regierung Kemal Pascha begründet, die man auch in Kreisen verachtet, die die Verdienste des großen Mannes um die Rettung des türkischen Staates aus der höchsten Not sonst kaum anerkennen. Und die türkische Unzufriedenheit wird noch erhöht durch gewisse Maßnahmen, die auch mit dem Türkisierungsprinzip in Widerstoss stehen können, deren Maßnahmen, die sich auf alte Sitten des türkischen Volkes beziehen und auf viele den Eindruck machen, als ob man nicht mit Unrecht glaubt. Hierin liegt ein Teil der Unzufriedenheit mit der Regierung Kemal Pascha begründet, die man auch in Kreisen verachtet, die die Verdienste des großen Mannes um die Rettung des türkischen Staates aus der höchsten Not sonst kaum anerkennen. Und die türkische Unzufriedenheit wird noch erhöht durch gewisse Maßnahmen, die auch mit dem Türkisierungsprinzip in Widerstoss stehen können, deren Maßnahmen, die sich auf alte Sitten des türkischen Volkes beziehen und auf viele den Eindruck machen, als ob man nicht mit Unrecht glaubt. Hierin liegt ein Teil der Unzufriedenheit mit der Regierung Kemal Pascha begründet, die man auch in Kreisen verachtet, die die Verdienste des großen Mannes um die Rettung des türkischen Staates aus der höchsten Not sonst kaum anerkennen. Und die türkische Unzufriedenheit wird noch erhöht durch gewisse Maßnahmen, die auch mit dem Türkisierungsprinzip in Widerstoss stehen können, deren Maßnahmen, die sich auf alte Sitten des türkischen Volkes beziehen und auf viele den Eindruck machen, als ob man nicht mit Unrecht glaubt. Hierin liegt ein Teil der Unzufriedenheit mit der Regierung Kemal Pascha begründet, die man auch in Kreisen verachtet, die die Verdienste des großen Mannes um die Rettung des türkischen Staates aus der höchsten Not sonst kaum anerkennen. Und die türkische Unzufriedenheit wird noch erhöht durch gewisse Maßnahmen, die auch mit dem Türkisierungsprinzip in Widerstoss stehen können, deren Maßnahmen, die sich auf alte Sitten des türkischen Volkes beziehen und auf viele den Eindruck machen, als ob man nicht mit Unrecht glaubt. Hierin liegt ein Teil der Unzufriedenheit mit der Regierung Kemal Pascha begründet, die man auch in Kreisen verachtet, die die Verdienste des großen Mannes um die Rettung des türkischen Staates aus der höchsten Not sonst kaum anerkennen. Und die türkische Unzufriedenheit wird noch erhöht durch gewisse Maßnahmen, die auch mit dem Türkisierungsprinzip in Widerstoss stehen können, deren Maßnahmen, die sich auf alte Sitten des türkischen Volkes beziehen und auf viele den Eindruck machen, als ob man nicht mit Unrecht glaubt. Hierin liegt ein Teil der Unzufriedenheit mit der Regierung Kemal Pascha begründet, die man auch in Kreisen verachtet, die die Verdienste des großen Mannes um die Rettung des türkischen Staates aus der höchsten Not sonst kaum anerkennen. Und die türkische Unzufriedenheit wird noch erhöht durch gewisse Maßnahmen, die auch mit dem Türkisierungsprinzip in Widerstoss stehen können, deren Maßnahmen, die sich auf alte Sitten des türkischen Volkes beziehen und auf viele den Eindruck machen, als ob man nicht mit Unrecht glaubt. Hierin liegt ein Teil der Unzufriedenheit mit der Regierung Kemal Pascha begründet, die man auch in Kreisen verachtet, die die Verdienste des großen Mannes um die Rettung des türkischen Staates aus der höchsten Not sonst kaum anerkennen. Und die türkische Unzufriedenheit wird noch erhöht durch gewisse Maßnahmen, die auch mit dem Türkisierungsprinzip in Widerstoss stehen können, deren Maßnahmen, die sich auf alte Sitten des türkischen Volkes beziehen und auf viele den Eindruck machen, als ob man nicht mit Unrecht glaubt. Hierin liegt ein Teil der Unzufriedenheit mit der Regierung Kemal Pascha begründet, die man auch in Kreisen verachtet, die die Verdienste des großen Mannes um die Rettung des türkischen Staates aus der höchsten Not sonst kaum anerkennen. Und die türkische Unzufriedenheit wird noch erhöht durch gewisse Maßnahmen, die auch mit dem Türkisierungsprinzip in Widerstoss stehen können, deren Maßnahmen, die sich auf alte Sitten des türkischen Volkes beziehen und auf viele den Eindruck machen, als ob man nicht mit Unrecht glaubt. Hierin liegt ein Teil der Unzufriedenheit mit der Regierung Kemal Pascha begründet, die man auch in Kreisen verachtet, die die Verdienste des großen Mannes um die Rettung des türkischen Staates aus der höchsten Not sonst kaum anerkennen. Und die türkische Unzufriedenheit wird noch erhöht durch gewisse Ma

im Range der Zeitgeschichte — am seitländischen Europa sozusagen teilgehabt, und wer möglicherweise, das es jemals wieder völlig an seiner früheren, isolierten Stellung zurückkehren werde? Die Vereinigten Staaten aber stehen zögernd vor der Verantwortung der Weltmaßade, die sie zu erfüllen hätten, und schienen den Wunsch zu haben, sich auf ihren Kontinent zu beschranken, als wären die letzten zehn Jahre nur eine Episode im Weltgeschehen gewesen. "Wäre Amerika reicher, seine Stunde hätte gekommen!" so lobte wie vor wenig Wochen ein bekannter Diplomat der Neuen Welt. Ob recht oder nicht — Amerika ist heute nicht mehr in derselben Lage wie vor zehn Jahren: die Erde hat eine veränderte Gestalt, der Atlantische Ozean ist schmäler geworden...

Asien und Europa sind die zweitgrößten Weltteile, denn eine doppelte Kette, der Krieg und die Revolution, hat sie geschlagen und schlägt sie noch. Unter ihrem Kratzen aber lebt die ganze Welt, deren gesamter Organismus durch die Unruhe im zerstörten Europa und durch das dumpfe Zittern in Asien geschockt und bedroht erscheint. Wie auch die Völker einander helfen und lachen mögen, so war eines dem andern unentbehrlicher als jetzt. Alle sind sie anglaublich, denn jedes einzelne, von Gott und Gaudi herreßt, fehlt dem andern — und kann doch keines seines Nachbarn entzweien.

Es ist nicht zu zweifeln, die Zeiten der heutigen Menschheit sind das Leicht, das schwerhafteste Ringen, nachdem die Vereinheitlichung der Welt, nach jenem höchsten und edelsten Ziel unserer Geschichte seit vier Jahrhunderten.

So etwa könnte ein ernstzunehmender, wenn gleich elnhartmacher melancholischer Optimist sich äußern. Indem er dem gegenwärtigen Jammer ein so großes Versprechen für die Zukunft entzieht, würde er nicht die Massen täuschen, wie es der heitere, aber fröhle Optimist tut, der ihnen alle Tage versichert, alles werde sich wieder erlaufen, freilich ohne daß er verrückt, wie und weshalb. Jene Hoffnungen gründen sich doch zum mindesten auf richtig historische Visionen; und wenn auch ihre Vermittelung noch nicht feststeht, so sind sie doch kein leeres Kahn, von dem ein Prophete mit seinem Vorwissen vorauszogen dürfte, daß er sich niemals erfüllen könnte.

Wichtig ist, daß die zwei entgegengesetzten Auffassungen der legigen Kriege, Optimismus und Pessimismus, sowohl Möglichkeit als auch Grenzen der Zukunftsvoraussicht enthalten, zwischen denen die Zukunft zu wählen haben wird; denn die Menschheit scheint heute wieder — wie es ihr von Zeit zu Zeit verhängt ist — an einem entscheidenden Wendepunkte zu stehen. Kein Zeid kann geschehen, wenn zwei Seiten, die unsichtbar sind, in ihm leben. Wird die Welt, die in den letzten 400 Jahren durch Erforschung, Kolonisation, Auswanderung, durch Kriege und Revolution, durch Handel und Diplomatie, durch die Eisenbahn, das Dampfschiff, den Telegraphen allmählich vereinheitlicht worden ist, wird die Welt wirklich die Stunde erleben, da aus dieser Einheitsbestrebung eine Kultur von universellem Beprägung hervorblühen wird? Eine einzige Seele in diesem einzigen, einschlüssigen Körper? Ein Weltkultur, in der die religiösen und ethischen Gemeine aller jüdischen Kulturen verschmolzen wären — die christliche Moral, industrielle Ausbildung und Wissenschaft des Westens, Afrikas Weisheit und die Seele europäischer und orientalischer Kunst?

Unsere Eulen würden dann Neubüdien erleben wie es den Urtümern des Römischen Reichs im weiten Umkreis des Mittelmeerraums in Meeren im 1. und 2. Jahrhundert v. Chr. beschieden war — aber in weitaus gewaltigerem Ausmaß! Eine Kultur, durchaus einheitlich in ihren leitenden Grundsätzen, würde die ganze Erde beherrschen. Wie möglich erscheint all unter Hader und unter Jammer vor der unvermeidlichen Größe dieser Errungenschaft — wenn sie jemals wirklich eine Errungenschaft der Menschheit würde? Wird aber diese Menschheit die Kraft haben, Solches zu erreichen? Und zu welcher Zersplitterung müssen alle diese Gebüsch des Hasses und der Furcht, die heute die Welt verunsichern, uns von neuem treiben, wenn sie nicht die blinden Werkzeuge einer Einheit schaffenden Macht sind?

Die Geschichte sieht jeder Kurzansicht gleichermaßen entgegenzukommen, der des Optimismus wie der des Pessimismus. Eine Zeit der Krieger und Unordnung kann ebenso zu einer großen, verdienstvollen Einheit führen wie zu einer langen und langwamen Auflösung. Dem Frieden des Römischen Reichs und der gewissenhaften Kultur, die alle Völker rings um das Mittelmeerbeden während der ersten Jahrhunderte unserer Zeitgestaltung begegneten, waren 1000 Jahre des Kriegs und der Revolution in Europa, Afrika und Asien vorausgegangen. Dagegen haben die Kriege und Revolutionen des 2. Jahrhunderts in der Tat die Herstellung und den endgültigen Erfolg des Römischen Reichs und der Römerkultur seiner weithinigen Provinzen herbeigeführt und zu Europa in die tiefe Verbagnet geworden, in der es so viele Jahrhunderte bestanden haben sollte. Was kann das Ende der Generation eines Kaisers, eines Augenwunders blühen oder das Schicksal des diokletianischen,

des konstantinischen Reichsstaats treffen. Um einen Blick in die Zukunft tun zu können, müchte man das wahre Sezen der eingesessenen Kräfte kennen, die im Mittelpunkt der heutigen Wirren tätig sind!

Was aber diese Kräfte wirklich bedeuten, könnte denkt nur ein Prophet erraten, denn ihre Natur und ihre Wirksamkeit im Sinne der Einigung oder der Zersetzung wird überall von den führenden Geistern abhängen, die in den großen Zentren Europas, Amerikas und Asiens am Ruder sind. Wenn der „zürmiche“ Friede im 1. Jahrhundert n. Chr. Wirtschaft werden und so vielen Völkern eine Kultur vermittelte, könne die für sie universellen Charakter bestehen, so war dies möglich, weil die führenden Geister der griechischen und römischen Welt es wollten, weil sie willig alle Opfer an Doktrin, Macht, Reichtum und Tod auf sich nahmen, ohne welche die zerstreuenden Kämpfe des vorhergegangenen Jahrhunderts weitergedauert hätten bis zur völligen Vernichtung. Werden

wir imstande sein, dem würigen Opferwillen zum Siege zu verhelfen, um diese Weltseinheit mache zu machen, an der die Menschheit seit vier Jahrhunderten unbewußt arbeitet? Wer werden wir in neuerster Verbindung unter unsern Werkzeugen in dem Augenblick vernichten, daß der Vollendung nahe ist?

Die Zukunft wird es erweisen. Die Generationen des Menschengetriebs schreiten im Dunkeln ihren Weg, sie arbeiten und wissen doch nicht so recht, was sie tun. Welches aber immer das soll sein mag, das uns bewirkt, vergessen wir nicht, daß es von unserem Willen abhängt wird. Friede, Ordnung, Einheit wird in der Welt bestehen, wenn wir es so wollen. Doch darf es nicht unser Willen nicht verhindern, nicht irren lassen nach unglücklichen Zielen, wir müssen ihn, die Wirtschaft mit voller Bewußtheit, auf jenes Ziel richten, das 400 Jahrzeiten der große, unbewußte Traum so vieler Generationen von Menschen gewesen ist.

Wie die Preise gesenkt werden sollen

Zunächst Warnungen, dann Zwang — Schärfere Überwachung der Kartelle — "Psychologische Einwirkung" auf die Verbände

v. d. Berlin, 20. August. Der Reichsbankrat hat befürchtet, feinerzähnig, als er die Befreiung verließ, eine Preisentlastungskontrolle zum 1. Oktober in Aussicht gestellt. Nachdem man schon mit den Spartenorganisationen der Wirtschaftsverbände Befreiungen abgeschlossen hat, ist das Reichsbankamt auch weiterhin eifrig tätig, um eine Preisentlastung auf allen Gebieten durchzuführen und vor allem einer weiteren Preiserhöhung vorzubeugen. Die Regierung steht auf dem Standpunkt, daß einrichten die bei den Steuerzetteln durchgeführte Entlastung der Wirtschaft, vor allem die Herausbildung der Umsatzsteuer ihren Ausdruck auch in einer Herabsetzung der Preise finden müsse und daß andererseits mit allen Mitteln der Preisvorhaltung verhindert werden muß, etwa die in der Posttarifvorlage vorgeschriebenen antonomen Sollsätze — die tatsächlich weit höher sind als die auf ihrer Grundlage in den Handelsverträgen zu vereinbarenden Sätze — jedoch auf die Preise auszuwirken. In diesem Sinne wird gegenwärtig auf die Organisationen aller art der Preisvereinbarungen und Baresverteilung bestehenden Vereinbarungen und vermeiden daraus, daß sie ohne Preisfestsetzung für ihre Mitglieder nur Nichtpreise und Musterfakturationen veröffentlichen. Trotzdem ist es über Laufzeit, daß im wesentlichen zur Preisabsatz die freie Konkurrenz vor allem im Lebensmittelhandel fortgesetzt. So hat sich die Spannungszone zwischen dem Lebensmittelhandel und den Großhändlern erweitert, weil es hier in der Preisabsatz um direkte Haushalte handelt. Die Auswirkungen aber leugnen das Verteilen letzter Preisvereinbarungen und Baresverteilung bestehenden Kreises einwirkt. Die bisher von der Regierung beschlossenen praktischen Maßnahmen liegen in dieser Linie auf dem Gebiete der Kartellwirtschaft. Die in den Kartellverordnungen gegebenen Möglichkeiten sollen ähnlich gegen Preisüberhöpfungen in größtem Umfang ausgenutzt werden als bisher. Weitere Entlastung der Kartelle ist in einer Verabschiedung der Preise finden müssen und das heißt mit der Preisvorhaltung für ihre Mitglieder nur Nichtpreise und Musterfakturationen veröffentlichen. Trotzdem ist es über Laufzeit, daß im wesentlichen zur Preisabsatz die freie Konkurrenz vor allem im Lebensmittelhandel fortgesetzt. So hat sich die Spannungszone zwischen dem Lebensmittelhandel und den Großhändlern erweitert, weil es hier in der Preisabsatz um direkte Haushalte handelt. Der Gang der freiwilligen Kapitalisation ist ein solcher, daß auch weiterhin damit gerechnet werden darf, daß die Firma allen ihren Verpflichtungen nachkommen wird. Ausländische Hilfe wird hierzu in seinem Maße nachholen zu werden brauchen. Schließlich sind auch alle Mitteilungen über Kreditverhandlungen, die der Reichsbankpräsident angibt, in Amerika zu untersuchen, ebenso wie die anderen Organisationsformen, die es in der Weise formuliert, wie es in der Weise vorgeht.

Auf andern Gebieten, für die eine Preisentlastung von großer Bedeutung wäre, ist die Meierungsbisher noch nicht in diesem Umfang zu Einschließen von praktischer Wirkung gekommen. Beim Käufersmarkt sind die Preise aufzuschlagen. In diesem Sinne wird gegenwärtig auf die Organisationen aller art der Preisvereinbarungen und Baresverteilung bestehenden Kreises einwirken. Die bisher von der Regierung beschlossenen praktischen Maßnahmen liegen in dieser Linie auf dem Gebiete der Kartellwirtschaft. Die in den Kartellverordnungen gegebenen Möglichkeiten sollen ähnlich gegen Preisüberhöpfungen in größtem Umfang ausgenutzt werden als bisher. Weitere Entlastung der Kartelle ist in einer Verabschiedung der Preise finden müssen und das heißt mit der Preisvorhaltung für ihre Mitglieder nur Nichtpreise und Musterfakturationen veröffentlichen. Trotzdem ist es über Laufzeit, daß im wesentlichen zur Preisabsatz die freie Konkurrenz vor allem im Lebensmittelhandel fortgesetzt. So hat sich die Spannungszone zwischen dem Lebensmittelhandel und den Großhändlern erweitert, weil es hier in der Preisabsatz um direkte Haushalte handelt. Die Auswirkungen aber leugnen das Verteilen letzter Preisvereinbarungen und Baresverteilung bestehenden Kreises einwirkt. Die bisher von der Regierung beschlossenen praktischen Maßnahmen liegen in dieser Linie auf dem Gebiete der Kartellwirtschaft. Die in den Kartellverordnungen gegebenen Möglichkeiten sollen ähnlich gegen Preisüberhöpfungen in größtem Umfang ausgenutzt werden als bisher. Weitere Entlastung der Kartelle ist in einer Verabsiedlung der Preise finden müssen und das heißt mit der Preisvorhaltung für ihre Mitglieder nur Nichtpreise und Musterfakturationen veröffentlichen. Trotzdem ist es über Laufzeit, daß im wesentlichen zur Preisabsatz die freie Konkurrenz vor allem im Lebensmittelhandel fortgesetzt. So hat sich die Spannungszone zwischen dem Lebensmittelhandel und den Großhändlern erweitert, weil es hier in der Preisabsatz um direkte Haushalte handelt. Der Gang der freiwilligen Kapitalisation ist ein solcher, daß auch weiterhin damit gerechnet werden darf, daß die Firma allen ihren Verpflichtungen nachkommen wird. Ausländische Hilfe wird hierzu in seinem Maße nachholen zu werden brauchen. Schließlich sind auch alle Mitteilungen über Kreditverhandlungen, die der Reichsbankpräsident angibt, in Amerika zu untersuchen, ebenso wie die anderen Organisationsformen, die es in der Weise formuliert, wie es in der Weise vorgeht.

Dieser tiefsinnverküpfliche Schrift war vorwärts aufzulegen. Er war von Herrn Dr. Wirth in der Fraktion im Verlaufe des letzten Jahres drei- oder viermal angedeutet worden. Eine so intensive Zusammenarbeit mit der Republikaner, wie sie die großen Geschäftsgenossen aufwiesen, kann nicht ohne erfordert werden, was für ihn, der von der Republikaner ungeahnt und möglicherweise untragbar, die Fraktion in bei der Bildung des Kabinett Lüttich den Weg der Zusammenarbeit mit der Republikaner gezeigt haben. Damals in den lediglich opponierenden Widerheit zu verbleiben, als die republikanischen Gewerber berührten, um auf dem Lebensmittelmarkt den Republikaner und Republikaner zu verlieren, unter Umständen wird auch die Einheit von Gewerber und Republikaner nicht mehr bestehen. Deutlich ist nicht weniger als 8 Prozent. Das hängt zusammen mit der Tatsache, daß trotz der Veränderung des Reichstags auf 80 Prozent des Fleischverbrauchs die Zahl der Ladenbesitzer und Fleischhändler deutlich erhöht ist als in der Vorkriegszeit. Die Regierung will alle Mitteln anwenden, um diesem unerwünschten Zustand durch Entfernung rückläufiger Konkurrenz ein Ende zu machen, wobei sie auch auf eine stärkere Preiskontrolle der Verbraucher rechnet. Es werden später Maßnahmen getroffen werden, um auf dem Lebensmittelmarkt den Republikaner und Republikaner zu verlieren, unter Umständen wird auch die Einheit von Gewerber und Republikaner nicht mehr bestehen. Deutlich ist nicht weniger als 8 Prozent. Das hängt zusammen mit der Tatsache, daß trotz der Veränderung des Reichstags auf 80 Prozent des Fleischverbrauchs die Zahl der Ladenbesitzer und Fleischhändler deutlich erhöht ist als in der Vorkriegszeit. Die Regierung will alle Mitteln anwenden, um diesem unerwünschten Zustand durch Entfernung rückläufiger Konkurrenz ein Ende zu machen, wobei sie auch auf eine stärkere Preiskontrolle der Verbraucher rechnet. Es werden später Maßnahmen getroffen werden, um auf dem Lebensmittelmarkt den Republikaner und Republikaner zu verlieren, unter Umständen wird auch die Einheit von Gewerber und Republikaner nicht mehr bestehen. Deutlich ist nicht weniger als 8 Prozent. Das hängt zusammen mit der Tatsache, daß trotz der Veränderung des Reichstags auf 80 Prozent des Fleischverbrauchs die Zahl der Ladenbesitzer und Fleischhändler deutlich erhöht ist als in der Vorkriegszeit. Die Regierung will alle Mitteln anwenden, um diesem unerwünschten Zustand durch Entfernung rückläufiger Konkurrenz ein Ende zu machen, wobei sie auch auf eine stärkere Preiskontrolle der Verbraucher rechnet. Es werden später Maßnahmen getroffen werden, um auf dem Lebensmittelmarkt den Republikaner und Republikaner zu verlieren, unter Umständen wird auch die Einheit von Gewerber und Republikaner nicht mehr bestehen. Deutlich ist nicht weniger als 8 Prozent. Das hängt zusammen mit der Tatsache, daß trotz der Veränderung des Reichstags auf 80 Prozent des Fleischverbrauchs die Zahl der Ladenbesitzer und Fleischhändler deutlich erhöht ist als in der Vorkriegszeit. Die Regierung will alle Mitteln anwenden, um diesem unerwünschten Zustand durch Entfernung rückläufiger Konkurrenz ein Ende zu machen, wobei sie auch auf eine stärkere Preiskontrolle der Verbraucher rechnet. Es werden später Maßnahmen getroffen werden, um auf dem Lebensmittelmarkt den Republikaner und Republikaner zu verlieren, unter Umständen wird auch die Einheit von Gewerber und Republikaner nicht mehr bestehen. Deutlich ist nicht weniger als 8 Prozent. Das hängt zusammen mit der Tatsache, daß trotz der Veränderung des Reichstags auf 80 Prozent des Fleischverbrauchs die Zahl der Ladenbesitzer und Fleischhändler deutlich erhöht ist als in der Vorkriegszeit. Die Regierung will alle Mitteln anwenden, um diesem unerwünschten Zustand durch Entfernung rückläufiger Konkurrenz ein Ende zu machen, wobei sie auch auf eine stärkere Preiskontrolle der Verbraucher rechnet. Es werden später Maßnahmen getroffen werden, um auf dem Lebensmittelmarkt den Republikaner und Republikaner zu verlieren, unter Umständen wird auch die Einheit von Gewerber und Republikaner nicht mehr bestehen. Deutlich ist nicht weniger als 8 Prozent. Das hängt zusammen mit der Tatsache, daß trotz der Veränderung des Reichstags auf 80 Prozent des Fleischverbrauchs die Zahl der Ladenbesitzer und Fleischhändler deutlich erhöht ist als in der Vorkriegszeit. Die Regierung will alle Mitteln anwenden, um diesem unerwünschten Zustand durch Entfernung rückläufiger Konkurrenz ein Ende zu machen, wobei sie auch auf eine stärkere Preiskontrolle der Verbraucher rechnet. Es werden später Maßnahmen getroffen werden, um auf dem Lebensmittelmarkt den Republikaner und Republikaner zu verlieren, unter Umständen wird auch die Einheit von Gewerber und Republikaner nicht mehr bestehen. Deutlich ist nicht weniger als 8 Prozent. Das hängt zusammen mit der Tatsache, daß trotz der Veränderung des Reichstags auf 80 Prozent des Fleischverbrauchs die Zahl der Ladenbesitzer und Fleischhändler deutlich erhöht ist als in der Vorkriegszeit. Die Regierung will alle Mitteln anwenden, um diesem unerwünschten Zustand durch Entfernung rückläufiger Konkurrenz ein Ende zu machen, wobei sie auch auf eine stärkere Preiskontrolle der Verbraucher rechnet. Es werden später Maßnahmen getroffen werden, um auf dem Lebensmittelmarkt den Republikaner und Republikaner zu verlieren, unter Umständen wird auch die Einheit von Gewerber und Republikaner nicht mehr bestehen. Deutlich ist nicht weniger als 8 Prozent. Das hängt zusammen mit der Tatsache, daß trotz der Veränderung des Reichstags auf 80 Prozent des Fleischverbrauchs die Zahl der Ladenbesitzer und Fleischhändler deutlich erhöht ist als in der Vorkriegszeit. Die Regierung will alle Mitteln anwenden, um diesem unerwünschten Zustand durch Entfernung rückläufiger Konkurrenz ein Ende zu machen, wobei sie auch auf eine stärkere Preiskontrolle der Verbraucher rechnet. Es werden später Maßnahmen getroffen werden, um auf dem Lebensmittelmarkt den Republikaner und Republikaner zu verlieren, unter Umständen wird auch die Einheit von Gewerber und Republikaner nicht mehr bestehen. Deutlich ist nicht weniger als 8 Prozent. Das hängt zusammen mit der Tatsache, daß trotz der Veränderung des Reichstags auf 80 Prozent des Fleischverbrauchs die Zahl der Ladenbesitzer und Fleischhändler deutlich erhöht ist als in der Vorkriegszeit. Die Regierung will alle Mitteln anwenden, um diesem unerwünschten Zustand durch Entfernung rückläufiger Konkurrenz ein Ende zu machen, wobei sie auch auf eine stärkere Preiskontrolle der Verbraucher rechnet. Es werden später Maßnahmen getroffen werden, um auf dem Lebensmittelmarkt den Republikaner und Republikaner zu verlieren, unter Umständen wird auch die Einheit von Gewerber und Republikaner nicht mehr bestehen. Deutlich ist nicht weniger als 8 Prozent. Das hängt zusammen mit der Tatsache, daß trotz der Veränderung des Reichstags auf 80 Prozent des Fleischverbrauchs die Zahl der Ladenbesitzer und Fleischhändler deutlich erhöht ist als in der Vorkriegszeit. Die Regierung will alle Mitteln anwenden, um diesem unerwünschten Zustand durch Entfernung rückläufiger Konkurrenz ein Ende zu machen, wobei sie auch auf eine stärkere Preiskontrolle der Verbraucher rechnet. Es werden später Maßnahmen getroffen werden, um auf dem Lebensmittelmarkt den Republikaner und Republikaner zu verlieren, unter Umständen wird auch die Einheit von Gewerber und Republikaner nicht mehr bestehen. Deutlich ist nicht weniger als 8 Prozent. Das hängt zusammen mit der Tatsache, daß trotz der Veränderung des Reichstags auf 80 Prozent des Fleischverbrauchs die Zahl der Ladenbesitzer und Fleischhändler deutlich erhöht ist als in der Vorkriegszeit. Die Regierung will alle Mitteln anwenden, um diesem unerwünschten Zustand durch Entfernung rückläufiger Konkurrenz ein Ende zu machen, wobei sie auch auf eine stärkere Preiskontrolle der Verbraucher rechnet. Es werden später Maßnahmen getroffen werden, um auf dem Lebensmittelmarkt den Republikaner und Republikaner zu verlieren, unter Umständen wird auch die Einheit von Gewerber und Republikaner nicht mehr bestehen. Deutlich ist nicht weniger als 8 Prozent. Das hängt zusammen mit der Tatsache, daß trotz der Veränderung des Reichstags auf 80 Prozent des Fleischverbrauchs die Zahl der Ladenbesitzer und Fleischhändler deutlich erhöht ist als in der Vorkriegszeit. Die Regierung will alle Mitteln anwenden, um diesem unerwünschten Zustand durch Entfernung rückläufiger Konkurrenz ein Ende zu machen, wobei sie auch auf eine stärkere Preiskontrolle der Verbraucher rechnet. Es werden später Maßnahmen getroffen werden, um auf dem Lebensmittelmarkt den Republikaner und Republikaner zu verlieren, unter Umständen wird auch die Einheit von Gewerber und Republikaner nicht mehr bestehen. Deutlich ist nicht weniger als 8 Prozent. Das hängt zusammen mit der Tatsache, daß trotz der Veränderung des Reichstags auf 80 Prozent des Fleischverbrauchs die Zahl der Ladenbesitzer und Fleischhändler deutlich erhöht ist als in der Vorkriegszeit. Die Regierung will alle Mitteln anwenden, um diesem unerwünschten Zustand durch Entfernung rückläufiger Konkurrenz ein Ende zu machen, wobei sie auch auf eine stärkere Preiskontrolle der Verbraucher rechnet. Es werden später Maßnahmen getroffen werden, um auf dem Lebensmittelmarkt den Republikaner und Republikaner zu verlieren, unter Umständen wird auch die Einheit von Gewerber und Republikaner nicht mehr bestehen. Deutlich ist nicht weniger als 8 Prozent. Das hängt zusammen mit der Tatsache, daß trotz der Veränderung des Reichstags auf 80 Prozent des Fleischverbrauchs die Zahl der Ladenbesitzer und Fleischhändler deutlich erhöht ist als in der Vorkriegszeit. Die Regierung will alle Mitteln anwenden, um diesem unerwünschten Zustand durch Entfernung rückläufiger Konkurrenz ein Ende zu machen, wobei sie auch auf eine stärkere Preiskontrolle der Verbraucher rechnet. Es werden später Maßnahmen getroffen werden, um auf dem Lebensmittelmarkt den Republikaner und Republikaner zu verlieren, unter Umständen wird auch die Einheit von Gewerber und Republikaner nicht mehr bestehen. Deutlich ist nicht weniger als 8 Prozent. Das hängt zusammen mit der Tatsache, daß trotz der Veränderung des Reichstags auf 80 Prozent des Fleischverbrauchs die Zahl der Ladenbesitzer und Fleischhändler deutlich erhöht ist als in der Vorkriegszeit. Die Regierung will alle Mitteln anwenden, um diesem unerwünschten Zustand durch Entfernung rückläufiger Konkurrenz ein Ende zu machen, wobei sie auch auf eine stärkere Preiskontrolle der Verbraucher rechnet. Es werden später Maßnahmen getroffen werden, um auf dem Lebensmittelmarkt den Republikaner und Republikaner zu verlieren, unter Umständen wird auch die Einheit von Gewerber und Republikaner nicht mehr bestehen. Deutlich ist nicht weniger als 8 Prozent. Das hängt zusammen mit der Tatsache, daß trotz der Veränderung des Reichstags auf 80 Prozent des Fleischverbrauchs die Zahl der Ladenbesitzer und Fleischhändler deutlich erhöht ist als in der Vorkriegszeit. Die Regierung will alle Mitteln anwenden, um diesem unerwünschten Zustand durch Entfernung rückläufiger Konkurrenz ein Ende zu machen, wobei sie auch auf eine stärkere Preiskontrolle der Verbraucher rechnet. Es werden später Maßnahmen getroffen werden, um auf dem Lebensmittelmarkt den Republikaner und Republikaner zu verlieren, unter Umständen wird auch die Einheit von Gewerber und Republikaner nicht mehr bestehen. Deutlich ist nicht weniger als 8 Prozent. Das hängt zusammen mit der Tatsache, daß trotz der Veränderung des Reichstags auf 80 Prozent des Fleischverbrauchs die Zahl der Ladenbesitzer und Fleischhändler deutlich erhöht ist als in der Vorkriegszeit. Die Regierung will alle Mitteln anwenden, um diesem unerwünschten Zustand durch Entfernung rückläufiger Konkurrenz ein Ende zu machen, wobei sie auch auf eine stärkere Preiskontrolle der Verbraucher rechnet. Es werden später Maßnahmen getroffen werden, um auf dem Lebensmittelmarkt den Republikaner und Republikaner zu verlieren, unter Umständen wird auch die Einheit von Gewerber und Republikaner nicht mehr bestehen. Deutlich ist nicht weniger als 8 Prozent. Das hängt zusammen mit der Tatsache, daß trotz der Veränderung des Reichstags auf 80 Prozent des Fleischverbrauchs die Zahl der Ladenbesitzer und Fleischhändler deutlich erhöht ist als in der Vorkriegszeit. Die Regierung will alle Mitteln anwenden, um diesem unerwünschten Zustand durch Entfernung rückläufiger Konkurrenz ein Ende zu machen, wobei sie auch auf eine stärkere Preiskontrolle der Verbraucher rechnet. Es werden später Maßnahmen getroffen werden, um auf dem Lebensmittelmarkt den Republikaner und Republikaner zu verlieren, unter Umständen wird auch die Einheit von Gewerber und Republikaner nicht mehr bestehen. Deutlich ist nicht weniger als 8 Prozent. Das hängt zusammen mit der Tatsache, daß trotz der Veränderung des Reichstags auf 80 Prozent des Fleischverbrauchs die Zahl der Ladenbesitzer und Fleischhändler deutlich erhöht ist als in der Vorkriegszeit. Die Regierung will alle Mitteln anwenden, um diesem unerwünschten Zustand durch Entfernung rückläufiger Konkurrenz ein Ende zu machen, wobei sie auch auf eine stärkere Preiskontrolle der Verbraucher rechnet. Es werden später Maßnahmen getroffen

Dr. Wirth reist nach Amerika

B. Berlin, 26. August. (Ein. Dräfbericht.) Dr. Wirth wird sich Anfang nächsten Monats nach Amerika zur Teilnahme an der Interparlamentarischen Union begeben. Er trägt sich mit der Absicht, seine Haltung bezüglich in einer Broschüre eingehend zu begründen. Aus Stuttgart, wo soeben der Reichstagsitag tagt, läßt sich die "Germania" über die durch den Austritt Dr. Wirths aus der Zentrumsfraktion geschilderte Situation melden, daß der Fall in den führenden Kreisen des Zentrums zwar ernst, aber durchaus ruhig bewertet werde. Man verstehe sich aber nicht, daß der Schluß des früheren Reichstags für die Partei unerfreuliche Folgen haben werde. Wirth habe es indes keineswegs auf die Sprengung der Partei abgesehen. Seine Handlungswise sei vielmehr als Mahnung aufzufassen, und es wäre eine schlechte Wirkung, wenn diese Absicht durch folglose Parteigründungen entstehen würde.

Erklärung der deutschen Delegation auf der Stockholmer Konferenz

Ein Rotschrei des besetzten Rheinlandes

X Stockholm, 26. August. Die Weltkonferenz der christlichen Kirchen trat heute unter höchster Spannung in die Beratung der internationalen Beziehungen ein. Der Kommissionsbericht hält zunächst fest, daß zahlreiche Einzelfragen, auch die Kriegsfrage, nicht geklärt seien, und schlägt im Anschluß daran formulierte Entschließungen zur Frage der Kirche und Volkerbund vor. Die Kirche soll den Volkerbund als aus Zeit eigene Organisation für die Herstellung einer internationalen Volkergemeinschaft dem katholischen Wohlwollen der Christen empfehlen, in der Hoffnung auf seine künftige größere praktische Wirksamkeit. Nach Erklärungen von Professor Habermann aus Bern, Bischof Brentano und Padre Parmentier (England) gab Präsident Capel aus Berlin namens der deutschen Delegation eine Erklärung ab, in der die Bewilligungen der Kommission anerkannt werden, die nach Formulierungen gesucht habe, um die Probleme des Krieges und einer den Frieden gewährleistenden internationalen Organisation zu lösen. Die vorgeschlagenen Formulierungen, so viel Richtiges sie enthalten, so heißt es in der Erklärung der deutschen Delegation, möglicherweise weiter, "werden der außerordentlichen Schwierigkeit der verwinkelten Probleme doch nicht voll gerecht". Ihre vorbehaltlose Annahme könnte im Widerspruch zu den Absichten der Kommission zu verhängnisvollen Missdeutungen führen. Wir beteiligen uns an der Aussprache in der Erwartung, daß die Konferenz über den dritten Kommission ebensoviel abstimmt, wie sie es bei den übrigen Berichten getan hat.

Im weiteren Verlauf der Aussprache erklärte der Rektor des evangelischen Rheinlandes, Generalsuperintendent Klingemann (Koblenz), im Einvernehmen mit vielen Konferenzteilnehmern, er sei im Namen der Volkerverbändigung mit der salemischen Konferenz einsa, aber es sei unmöglich, die Vereinigung der gegenwärtigen Verbände des Volkerbundes mit der Vorarbeit für das Reich Geistes in Einstellung zu bringen. Er läßt aus: "Wir können an den wahren Zustand des wahren Friedens nicht anlaufen, solange dem deutschen Volk die Sezession des Friedens verboten bleibt. Die Katholiken und Protestanten des Rheinlandes würden es nicht verstehen, wenn das Verlangen nach Freiheit vom inneren und äußeren Friede nicht laut würde. Die uns auferlegten Bedingungen stellen das deutsche Volk gleichsam unter Strafe. Wir möchten die Siebe preihen, aber es wird uns unendlich schwer gemacht. Vergangend war das eutropeute Deutschland auf die allgemeine Einwirkung. Der Volkerbundsgedanke ist nicht zu unterscheiden, aber es ist unmöglich, in der gegenwärtigen Gestalt des Volkerbundes relativ seine Kraft an erkennen. Der Volkerbund ist zur Zeit der Verteilung eines unerträglichen Aufstands. Der Schuh der deutschen Minderheiten wird weiterhin verlegt. Wir verlangen nicht äußere Hilfe, aber Sicherheit des Urteils und Würdigung unserer besonderen Lage."

Eine kostbare Flugpostsendung

Telegogramm unseres Korrespondenten
w. London, 26. August. Gehörn kamen an Bord eines Passagierschiffes 8 000 000 Pfund Sterling in deutschem Gold hier an. Diese Summe stellt einen Teil der deutschen Garantie an die Bank von England auf die Höhe von 40 Millionen Pfund Sterling dar, die Deutschland nach dem Dawes-Plan gemahnt wurde. Die 8 000 000 Pfund Sterling waren in 20 großen verdeckten Säcken enthalten. Sofort nach ihrer Landung wurden sie im Postamt verpackt und von Postzügen befördert. Heute werden die Segel durch Beamte der Bank von England aufgebrochen werden. Der Inhalt der Säcke wird im Beisein von Vertretern der Regierung geprüft.

Alte Opern

Von unserem Korrespondenten

B. Wien, im August. Die Schönbrunner Kammeroper, bestimmt, die rechten, für das kleine Haus geeigneten komödiantischen Werke zu finden, hat den Versuch gemacht, ein paar fast vergessene, jingleitartige Opern vorzuführen, und hat Glück dabei gehabt. Es hat sich dabei gezeigt, daß alle Revolutionen der Zeit und der Kunst nichts am eigentlichen Wesen des Opernpublicums geändert haben: zwei Richard-Wagners Reformen und denen seiner Nachfolger ist es den guten Leuten ganz gleichgültig, ob eine Handlung absurd oder lächerlich oder auch nur antiquiert ist, wenn sie nur durch hübsche Musik entschädigt werden. Und wenn es obendrein ein paar lustige Szenen gibt, welche sie auf allen höheren Sinn. Das hat etwas Entwaffnendes, das meistens seinen unten Grund in der reizend widerstandsfähigen Unmöglichkeit der Oper als solcher, die ja nichts will, als Gelegenheiten zu Nutzen, zu schönen Szenen und gaukelndem Spiel zu geben, und da dasselbe Publikum für die Erhütterungen des "Tristan", die deutsche Pracht der "Metamorphosen", die Weise des "Palestrina", die gleichende Verblüfftheit und Verführung der "Salomé" bis zum letzten Augenblick empfänglich ist, soll man die großen Kinder nicht schelten, wenn sie zeitweilig all der hohen Kunst verpassen und sich an Paradespektakeln vergnügen; ein böhmisches Gerücht über die Ausprungslosigkeit der Großen, deren Entzücken diese einfachen Werke waren, deren Dauer darin liegt, daß Tenor und Sopran, vom durchsichtigen Orchester begleitet, die primitivsten menschlichen Empfindungen in ausgezehrtem Schauspiel ausdrücken. Und das das alte Hanswursttheater doch nicht so leicht umzubringen ist.

Das hat sich am deutlichsten in Düsseldorf "Doktor und Knobelsdorfer" gezeigt. Der erste Eindruck des Kling geläufigen und geschildert bearbeiteten Einspiels ist: Anekdoten. Im Text und ein wenig auch in der Musik, die ohne viel wirklichen Einfühlung den musikalischen Jargon der Zeit spricht von Majorat und Bällen lebt einen tierischen Spaß hinter den Bängen, hat aber direkt und frisch auf manteres Theater losgelegt; nicht eben gekriecht, von einer hurtigen Banalität, die im Lauf der Zeit einige Petze bekommen hat und die den gewagten heimischen Verleidungsversatz nicht über-

Die Aussichten des Sicherheitspacts

Von unserem Korrespondenten

London, 26. August. Die Frage des Sicherheitspacts tritt jetzt in ein neues Stadium. Auf den lang hingezogenen Ratschluß darf die, wie man in London hofft,

zunächst eine Zeit der mühslichen Ausprachen folgen

London, 26. August. Durch das Schicksal des Pakts entstehen werden wird. Es ist deswegen wichtig, wieder einmal zu untersuchen, wie die Angelegenheit augenblicklich steht und wie man hier über die Aussichten des Pakts denkt. Ob der Pakt zuhande kommen wird, erklärt mit ein bekannter Diplomat, den ich wie bei früheren Gelegenheiten für die Partei unerfreuliche Folgen haben werde. Wirth habe es indes keineswegs auf die Sprengung der Partei abgesehen. Seine Handlungswise sei vielmehr als Mahnung aufzufassen, und es wäre eine schlechte Wirkung, wenn diese Absicht durch folglose Parteigründungen entstehen würde.

Erklärung der deutschen Delegation auf der Stockholmer Konferenz

Ein Rotschrei des besetzten Rheinlandes

X Stockholm, 26. August. Die Weltkonferenz der christlichen Kirchen trat heute unter höchster Spannung in die Beratung der internationalen Beziehungen ein. Der Kommissionsbericht hält zunächst fest, daß zahlreiche Einzelfragen, auch die Kriegsfrage, nicht geklärt seien, und schlägt im Anschluß daran formulierte Entschließungen zur Frage der Kirche und Volkerbund vor. Die Kirche soll den Volkerbund als aus Zeit eigene Organisation für die Herstellung einer internationalen Volkergemeinschaft dem katholischen Wohlwollen der Christen empfehlen, in der Hoffnung auf seine künftige größere praktische Wirksamkeit. Nach Erklärungen von Professor Habermann aus Bern, Bischof Brentano und Padre Parmentier (England) gab Präsident Capel aus Berlin namens der deutschen Delegation eine Erklärung ab, in der die Bewilligungen der Kommission anerkannt werden, die nach Formulierungen gesucht habe, um die Probleme des Krieges und einer den Frieden gewährleistenden internationalen Organisation zu lösen. Die vorgeschlagenen Formulierungen, so viel Richtiges sie enthalten, so heißt es in der Erklärung der deutschen Delegation, möglicherweise weiter, "werden der außerordentlichen Schwierigkeit der verwinkelten Probleme doch nicht voll gerecht". Ihre vorbehaltlose Annahme könnte im Widerspruch zu den Absichten der Kommission zu verhängnisvollen Missdeutungen führen. Wir beteiligen uns an der Aussprache in der Erwartung, daß die Konferenz über den dritten Kommission ebensoviel abstimmt, wie sie es bei den übrigen Berichten getan hat.

Im weiteren Verlauf der Aussprache erklärte der Rektor des evangelischen Rheinlandes, Generalsuperintendent Klingemann (Koblenz), im Einvernehmen mit vielen Konferenzteilnehmern, er sei im Namen der Volkerverbändigung mit der salemischen Konferenz einsa, aber es sei unmöglich, die Vereinigung der gegenwärtigen Verbände des Volkerbundes mit der Vorarbeit für das Reich Geistes in Einstellung zu bringen. Er läßt aus: "Wir können an den wahren Zustand des wahren Friedens nicht anlaufen, solange dem deutschen Volk die Sezession des Friedens verboten bleibt. Die Katholiken und Protestanten des Rheinlandes würden es nicht verstehen, wenn das Verlangen nach Freiheit vom inneren und äußeren Friede nicht laut würde. Die uns auferlegten Bedingungen stellen das deutsche Volk gleichsam unter Strafe. Wir möchten die Siebe preihen, aber es wird uns unendlich schwer gemacht. Vergangend war das eutropeute Deutschland auf die allgemeine Einwirkung. Der Volkerbundsgedanke ist nicht zu unterscheiden, aber es ist unmöglich, in der gegenwärtigen Gestalt des Volkerbundes relativ seine Kraft an erkennen. Der Volkerbund ist zur Zeit der Verteilung eines unerträglichen Aufstands. Der Schuh der deutschen Minderheiten wird weiterhin verlegt. Wir verlangen nicht äußere Hilfe, aber Sicherheit des Urteils und Würdigung unserer besonderen Lage."

Eine kostbare Flugpostsendung

Telegogramm unseres Korrespondenten
w. London, 26. August. Gehörn kamen an Bord eines Passagierschiffes 8 000 000 Pfund Sterling in deutschem Gold hier an. Diese Summe stellt einen Teil der deutschen Garantie an die Bank von England auf die Höhe von 40 Millionen Pfund Sterling dar, die Deutschland nach dem Dawes-Plan gemahnt wurde. Die 8 000 000 Pfund Sterling waren in 20 großen verdeckten Säcken enthalten. Sofort nach ihrer Landung wurden sie im Postamt verpackt und von Postzügen befördert. Heute werden die Segel durch Beamte der Bank von England aufgebrochen werden. Der Inhalt der Säcke wird im Beisein von Vertretern der Regierung geprüft.

Alte Opern

Von unserem Korrespondenten

B. Wien, im August. Die Schönbrunner Kammeroper, bestimmt, die rechten, für das kleine Haus geeigneten komödiantischen Werke zu finden, hat den Versuch gemacht, ein paar fast vergessene, jingleitartige Opern vorzuführen, und hat Glück dabei gehabt. Es hat sich dabei gezeigt, daß alle Revolutionen der Zeit und der Kunst nichts am eigentlichen Wesen des Opernpublicums geändert haben: zwei Richard-Wagners Reformen und denen seiner Nachfolger ist es den guten Leuten ganz gleichgültig, ob eine Handlung absurd oder lächerlich oder auch nur antiquiert ist, wenn sie nur durch hübsche Musik entschädigt werden. Und wenn es obendrein ein paar lustige Szenen gibt, welche sie auf allen höheren Sinn. Das hat etwas Entwaffnendes, das meistens seinen unten Grund in der reizend widerstandsfähigen Unmöglichkeit der Oper als solcher, die ja nichts will, als Gelegenheiten zu Nutzen, zu schönen Szenen und gaukelndem Spiel zu geben, und da dasselbe Publikum für die Erhütterungen des "Tristan", die deutsche Pracht der "Metamorphosen", die Weise des "Palestrina", die gleiche Verblüfftheit und Verführung der "Salomé" bis zum letzten Augenblick empfänglich ist, soll man die großen Kinder nicht schelten, wenn sie zeitweilig all der hohen Kunst verpassen und sich an Paradespektakeln vergnügen; ein böhmisches Gerücht über die Ausprungslosigkeit der Großen, deren Entzücken diese einfachen Werke waren, deren Dauer darin liegt, daß Tenor und Sopran, vom durchsichtigen Orchester begleitet, die primitivsten menschlichen Empfindungen in ausgezehrtem Schauspiel ausdrücken. Und das das alte Hanswursttheater doch nicht so leicht umzubringen ist.

Das hat sich am deutlichsten in Düsseldorf "Doktor und Knobelsdorfer" gezeigt. Der erste Eindruck des Kling geläufigen und geschildert bearbeiteten Einspiels ist: Anekdoten. Im Text und ein wenig auch in der Musik, die ohne viel wirklichen Einfühlung den musikalischen Jargon der Zeit spricht von Majorat und Bällen lebt einen tierischen Spaß hinter den Bängen, hat aber direkt und frisch auf manteres Theater losgelegt; nicht eben gekriecht, von einer hurtigen Banalität, die im Lauf der Zeit einige Petze bekommen hat und die den gewagten heimischen Verleidungsversatz nicht über-

Von unserem Korrespondenten

London, 26. August.

Die Frage des Sicherheitspacts tritt jetzt in ein neues Stadium. Auf den lang hingezogenen Ratschluß darf die, wie man in London hofft,

zunächst eine Zeit der mühslichen Ausprachen folgen

London, 26. August. Durch das Schicksal des Pakts entstehen werden wird. Es ist deswegen wichtig, wieder einmal zu untersuchen, wie die Angelegenheit augenblicklich steht und wie man hier über die Aussichten des Pakts denkt. Ob der Pakt zuhande kommen wird, erklärt mit ein bekannter Diplomat, den ich wie bei früheren Gelegenheiten für die Partei unerfreuliche Folgen haben werde. Wirth habe es indes keineswegs auf die Sprengung der Partei abgesehen. Seine Handlungswise sei vielmehr als Mahnung aufzufassen, und es wäre eine schlechte Wirkung, wenn diese Absicht durch folglose Parteigründungen entstehen würde.

Erklärung der deutschen Delegation auf der Stockholmer Konferenz

Ein Rotschrei des besetzten Rheinlandes

X Stockholm, 26. August. Die Weltkonferenz der christlichen Kirchen trat heute unter höchster Spannung in die Beratung der internationalen Beziehungen ein. Der Kommissionsbericht hält zunächst fest, daß zahlreiche Einzelfragen, auch die Kriegsfrage, nicht geklärt seien, und schlägt im Anschluß daran formulierte Entschließungen zur Frage der Kirche und Volkerbund vor. Die Kirche soll den Volkerbund als aus Zeit eigene Organisation für die Herstellung einer internationalen Volkergemeinschaft dem katholischen Wohlwollen der Christen empfehlen, in der Hoffnung auf seine künftige größere praktische Wirksamkeit. Nach Erklärungen von Professor Habermann aus Bern, Bischof Brentano und Padre Parmentier (England) gab Präsident Capel aus Berlin namens der deutschen Delegation eine Erklärung ab, in der die Bewilligungen der Kommission anerkannt werden, die nach Formulierungen gesucht habe, um die Probleme des Krieges und einer den Frieden gewährleistenden internationalen Organisation zu lösen. Die vorgeschlagenen Formulierungen, so viel Richtiges sie enthalten, so heißt es in der Erklärung der deutschen Delegation, möglicherweise weiter, "werden der außerordentlichen Schwierigkeit der verwinkelten Probleme doch nicht voll gerecht". Ihre vorbehaltlose Annahme könnte im Widerspruch zu den Absichten der Kommission zu verhängnisvollen Missdeutungen führen. Wir beteiligen uns an der Aussprache in der Erwartung, daß die Konferenz über den dritten Kommission ebensoviel abstimmt, wie sie es bei den übrigen Berichten getan hat.

Erklärung der deutschen Delegation auf der Stockholmer Konferenz

Ein Rotschrei des besetzten Rheinlandes

X Stockholm, 26. August. Die Weltkonferenz der christlichen Kirchen trat heute unter höchster Spannung in die Beratung der internationalen Beziehungen ein. Der Kommissionsbericht hält zunächst fest, daß zahlreiche Einzelfragen, auch die Kriegsfrage, nicht geklärt seien, und schlägt im Anschluß daran formulierte Entschließungen zur Frage der Kirche und Volkerbund vor. Die Kirche soll den Volkerbund als aus Zeit eigene Organisation für die Herstellung einer internationalen Volkergemeinschaft dem katholischen Wohlwollen der Christen empfehlen, in der Hoffnung auf seine künftige größere praktische Wirksamkeit. Nach Erklärungen von Professor Habermann aus Bern, Bischof Brentano und Padre Parmentier (England) gab Präsident Capel aus Berlin namens der deutschen Delegation eine Erklärung ab, in der die Bewilligungen der Kommission anerkannt werden, die nach Formulierungen gesucht habe, um die Probleme des Krieges und einer den Frieden gewährleistenden internationalen Organisation zu lösen. Die vorgeschlagenen Formulierungen, so viel Richtiges sie enthalten, so heißt es in der Erklärung der deutschen Delegation, möglicherweise weiter, "werden der außerordentlichen Schwierigkeit der verwinkelten Probleme doch nicht voll gerecht". Ihre vorbehaltlose Annahme könnte im Widerspruch zu den Absichten der Kommission zu verhängnisvollen Missdeutungen führen. Wir beteiligen uns an der Aussprache in der Erwartung, daß die Konferenz über den dritten Kommission ebensoviel abstimmt, wie sie es bei den übrigen Berichten getan hat.

Erklärung der deutschen Delegation auf der Stockholmer Konferenz

Ein Rotschrei des besetzten Rheinlandes

X Stockholm, 26. August. Die Weltkonferenz der christlichen Kirchen trat heute unter höchster Spannung in die Beratung der internationalen Beziehungen ein. Der Kommissionsbericht hält zunächst fest, daß zahlreiche Einzelfragen, auch die Kriegsfrage, nicht geklärt seien, und schlägt im Anschluß daran formulierte Entschließungen zur Frage der Kirche und Volkerbund vor. Die Kirche soll den Volkerbund als aus Zeit eigene Organisation für die Herstellung einer internationalen Volkergemeinschaft dem katholischen Wohlwollen der Christen empfehlen, in der Hoffnung auf seine künftige größere praktische Wirksamkeit. Nach Erklärungen von Professor Habermann aus Bern, Bischof Brentano und Padre Parmentier (England) gab Präsident Capel aus Berlin namens der deutschen Delegation eine Erklärung ab, in der die Bewilligungen der Kommission anerkannt werden, die nach Formulierungen gesucht habe, um die Probleme des Krieges und einer den Frieden gewährleistenden internationalen Organisation zu lösen. Die vorgeschlagenen Formulierungen, so viel Richtiges sie enthalten, so heißt es in der Erklärung der deutschen Delegation, möglicherweise weiter, "werden der außerordentlichen Schwierigkeit der verwinkelten Probleme doch nicht voll gerecht". Ihre vorbehaltlose Annahme könnte im Widerspruch zu den Absichten der Kommission zu verhängnisvollen Missdeutungen führen. Wir beteiligen uns an der Aussprache in der Erwartung, daß die Konferenz über den dritten Kommission ebensoviel abstimmt, wie sie es bei den übrigen Berichten getan hat.

Erklärung der deutschen Delegation auf der Stockholmer Konferenz

Ein Rotschrei des besetzten Rheinlandes

X Stockholm, 26. August. Die Weltkonferenz der christlichen Kirchen trat heute unter höchster Spannung in die Beratung der internationalen Beziehungen ein. Der Kommissionsbericht hält zunächst fest, daß zahlreiche Einzelfragen, auch die Kriegsfrage, nicht geklärt seien, und schlägt im Anschluß daran formulierte Entschließungen zur Frage der Kirche und Volkerbund vor. Die Kirche soll den Volkerbund als aus Zeit eigene Organisation für die Herstellung einer internationalen Volkergemeinschaft dem katholischen Wohlwollen der Christen empfehlen, in der Hoffnung auf seine künftige größere praktische Wirksamkeit. Nach Erklärungen von Professor Habermann aus Bern, Bischof Brentano und Padre Parmentier (England) gab Präsident Capel aus Berlin namens der deutschen Delegation eine Erklärung ab, in der die Bewilligungen der Kommission anerkannt werden, die nach Formulierungen gesucht habe, um die Probleme des Krieges und einer den Frieden gewährleistenden internationalen Organisation zu lösen. Die vorgeschlagenen Formulierungen, so viel Richtiges sie enthalten, so heißt es in der Erklärung der deutschen Delegation, möglicherweise weiter, "werden der außerordentlichen Schwierigkeit der verwinkelten Probleme doch nicht voll gerecht". Ihre vorbehaltlose Annahme könnte im Widerspruch zu den Absichten der Kommission zu verhängnisvollen Missdeutungen führen. Wir beteiligen uns an der Aussprache in der Erwartung, daß die Konferenz über den dritten Kommission ebensoviel abstimmt, wie sie es bei den übrigen Berichten getan hat.

Erklärung der deutschen Delegation auf der Stockholmer Konferenz

Ein Rotschrei des besetzten Rheinlandes

X Stockholm, 26. August. Die Weltkonferenz der christlichen Kirchen trat heute unter höchster Spannung in die Beratung der internationalen Beziehungen ein. Der Kommissionsbericht hält zunächst fest, daß zahlreiche Einzelfragen, auch die Kriegsfrage, nicht geklärt seien, und schlägt im Anschluß daran formulierte Entschließungen zur Frage der Kirche und Volkerbund vor. Die Kirche soll den Volkerbund als aus Zeit eigene Organisation für die Herstellung einer internationalen Volkergemeinschaft dem katholischen Wohlwollen der Christen empfehlen, in der Hoffnung auf seine künftige größere praktische Wirksamkeit. Nach Erklärungen von Professor Habermann aus Bern, Bischof Brentano und Padre Parmentier (England) gab Präsident Capel aus Berlin namens der deutschen Delegation eine Erklärung ab, in der die Bewilligungen der Kommission anerkannt werden, die nach Formulierungen gesucht habe, um die Probleme des Krieges und einer den Frieden gewährleistenden internationalen Organisation zu lösen. Die vorgeschlagenen Formulierungen, so viel Richtiges sie enthalten, so heißt es in der Erklärung der deutschen Delegation, möglicherweise weiter, "werden der außerordentlichen Schwierigkeit der verwinkelten Probleme doch nicht voll gerecht". Ihre vorbehaltlose Annahme könnte im Widerspruch zu den Absichten der Kommission zu verhängnisvollen Missdeutungen führen. Wir beteiligen uns an der Aussprache in der Erwartung, daß die Konferenz über den dritten Kommission ebensoviel abstimmt, wie sie es bei den übrigen Berichten getan hat.

Aus Stadt und Land

Dresden, 26. August

Die Dresdner Baugenossenschaftsbewegung

Von E. Kraft (Dresden)

Wohl kein Gebiet der Volkswirtschaft ist heute so umstritten und umkämpft wie das der Wohnungswirtschaft. Jeder glaubt berufen zu sein, seinen Mitbürgern neue Vorstöße über die Bekämpfung der Wohnungsknappheit, über die Einflammung von Hypotheken und Belohnung von Eigentumskrediten nicht vorzuhalten zu dürfen. Es sei einmal die Betrachtung auf eine Bewegung gelenkt, die mehr im stillen wirkt, die bisher nicht durch große und laute Propaganda von sich reden gemacht hat: die Bewegung des gemeinsamen Leinwandbaus.

In Dresden sind eine große Anzahl Unternehmungen fast dreißig Jahre lang tätig gewesen, um ihren Mitgliedern oder den sozial arbeitsfähigen Volksschichten gesunde Wohnungen zu beschaffen. Einmal waren es die Arbeitgeber, die Kleinwohnungen für ihre Arbeitnehmer — Arbeiter, Angestellte, Beamte — schufen, als die Not im Kleinwohnungsweichen eingesetzt. Ich erinnere hier nur kurz an die Wohnungen der Stenographischen Gesellschaft, der Firma Bülow u. Sohn, der früheren Staatsbediensteten usw. Auch gemeinnützige Stiftungen, wie der Verein gegen Armeinen und Bettelal, der Verein "Schwerterheim" und viele andre, versuchten, dem Mangel an Kleinwohnungen abzuhelfen. Ihre legendreichen Vermögenssummen fanden wohl eine zeitweise Abwendung der Not herbeigeführt, zu bestreiten waren sie nicht in der Lage. Nun entstanden unter der Führung von sozialen Menschen die Organisationen der Baugenossenschaften. Die Unternehmungsform war zuerst die einer Altkirchengesellschaft. Das gegen Ende des vorigen Jahrhunderts erschienene Genossenschaftsrecht braute die eigentliche Unternehmungsform für diese Organisationen. Man gründete Baugenossenschaften. Galt es zunächst nur, die Kapitalien der einzelnen Wohnungskontrahenten zu sammeln, um mit deren Hilfe fehlende Wohnungen herzustellen, so begannen sie doch bald auch aus weiteren Gebiete überzutreten, auf die Sphäre der Wohnungskultur, der Kinderpflege. Das diese Bewegung sich zuerst sehr langsam entwickelte, lag zu erster Linie daran, daß sie zunächst caritativen Charakter hatte. Es war nicht eine Kampfbewegung, wie z. B. die Konsumgenossenschaften; es war auch nicht so kraft eine Wirtschaftsbewegung wie etwa die Landwirtschafts- und Kreditgenossenschaften. Vorf. von der Meissnerse in ein neues eingeschritten! — war die Parole.

Die Bewegung hat sich, als weitestgehendes Ziel, vergrößert, jedem Baugenossenschaften ein eigenes Heim auf eigener Scholle zu schaffen. Da aber die zur Errichtung dieses Ziels unendliche Zeit vergehen wird, die Mittel augenscheinlich gering sind, die Landfrage noch nicht durch eine großzügige Bodengesetzesgebung geglückt ist, erbauen jetzt die Genossenschaften Mehrfamilienhäuser im Flachland. Dabei ist auch die Gewässer, der Grund und Boden des Hauses und der Betrieb an Häusern und Wohnungen den Besitzern der Genossenschaft erhalten bleibt. Sie kann also beginnen, in einem weiteren Maße der sozialen Fürsorge Bezugnahme zu tragen. Dieses Ziel ist: gesunde und billige Wohnungen herzustellen, um mit dem Häuserbau wirtschaftlich auf dem Wohnungsmarkt zu wirken. Augenscheinlich tritt dies bei der Baumwirtschaft noch nicht hervor, aber es wird zu erkennen sein, wenn die Baumwirtschaft ausbreitet; denn weit über 20000 Wohnungen sind auf diese Seite in Sachsen bereitgestellt.

Die Genossenschaften haben vor dem Ariece zum größten Teile innerhalb der Großstadt nahe der Industriezentren in Form der Hochhäuser gebaut. Nach dem Kriege begann man im Umkreis von 4 bis 8 Kilometer um die Großstadt Berlin, außerhalb derselben Siedlungen zu bauen. Städtebaulich unterstützte diese Entwicklung die Bildungswelle, wirtschaftlich aber blieb sie, die Steinigung der Bodenvermögen ausnahm. Die Baugenossenschaften rücken sich von ihrer eigenen Tätigkeit der Wohnungsbauherstellung weiter an, um die soziale Bewegung in noch weit nördlicher Weise als Nördler in ihrer Siedlung aufzunehmen. Die gegenüberliegende in Dresden bestehende Genossenschaftswoche bildet hierzu den Aufschwung.

Die Sächsische Baugenossenschaftswoche

Der Verband der sächsischen gemeinnützigen Bauvereinigungen, die Spartenorganisation der sächsischen Baugenossenschaften, veranstaltet gegenwärtig in Dresden (bis mit 28. August) eine Genossenschaftswoche für die Führer und Unterführer der Bewegung. Die Teilnehmer an dem Kurs, der nach dem pädagogischen Vorbild der Volksschule abgehalten wird, verlassen sie am Sonntagabend gut begrüßt im Städtischen Dörfchen. Die Gruppe des Verbandes übermittelte der Vorsteher, Stadtbaurat Dr. Oertel, während für die Landesversicherungsanstalt Oberregierungsrat Dr. Böckmann an die Herren willkommen hieß. Während der Woche werden Vorlesungen über den historischen Aufbau des Baugenossenschaftswesens, über organisatorische, technische, kulturelle und wohnungspolitische Fragen.

an all diesen Directoren noch einer: Paul Kalbeck, der bisherige Regisseur. Damit ist hoffentlich das Theater aus allen Krisen gerettet.

= Neue Werke und Alte Pirandello. Luigi Pirandello, der nach seinem Aufenthalt in London und Paris in seine Heimat zurückgekehrt ist, hat einem Mitarbeiter des Blattes "Impero" erzählt über seine Pläne und seine Arbeiten mitgeteilt. Im September geht er wieder mit seiner Truppe vom Kunstdramatur in Rom nach Neapel, um Vorstellungen in verschiedenen Städten Europas zu geben. Die Monate November und Dezember wird er in Spanien oder Nordamerika verbringen, im Januar übernimmt er wieder die Leitung seines Theaters in Rom. Sein Roman "Uno, nessuno, contomila", an dem er zehn Jahre gearbeitet hat, ist jetzt beendet. Außer zwei Schauspielen, "La moglie di prima" und "La Nuova Colonia", schreibt er gegenwärtig ein dreiläufiges Entwurf, das, wie er sagt, sich von seinen bisherigen Stücken wesentlich unterscheidet. Der französische Titel des Entwurfs lautet: "Les pensionnaires de la mémoire". Man darf behaupten, daß Pirandello mit seinem Theater eine Million verdient. Seine Mitteilungen lauten jedoch anders. Das Theater hat 700000 Lire gekostet und diese Summe ist noch teilweise ungezahlt. Die Subventionen hat nicht das gewünschte Erfolg gehabt, und Pirandello hat aus eigenen Plänen eine beträchtliche Summe vorstehen müssen. Ferner hat er auf 20000 Lire an Rentenemverzicht und kein Gehalt bezogen. In Beiträgen von privater Seite und an behördlichen Subventionen sind nicht ganz 30000 Lire eingegangen. Die Provinz hat 50000 Lire gegeben, die Stadt Rom 30000. Über das eine private Theaterruppe von der Regierung und andern Behörden unterstützt wird, ist in Italien eine Neuheit und bedeutet einen schönen Erfolg Pirandello. — Die Partier "Commedia" weicht berichtet, daß Pirandello einen Film schreibt, in dem er selbst die Hauptrolle spielen will.

= Kino in der Pariser Oper. Wie uns geschrieben wird, hat das Ministerium der schönen Künste in Paris, dem die Grand Opéra untersteht, beschlossen, daß alljährlich eine Lichtspielaison abgehalten wird. Dafür ist der Monat Oktober bestimmt. Es soll nur ein einziger Film vorgeführt werden, und dieser muss französische Urheber sein. Für den kommenden Oktober ist "Salomé" nach dem Auto-

Die neuen Steuergesetze

Das Reichsbewertungsgesetz

Von Reichsanwalt Dr. Kurt Merkl (Dresden)

Das Reichsbewertungsgesetz enthält die Bewertungsvorschriften für die Vermögenssteuer und für alle Steuern der Länder und Gemeinden, die nach dem Merkmal des Wertes erhoben werden (Gewerbe-, Gebäude- und Grundsteuer). Wie schon erwähnt, ist die Einheitsbewertung nach dem Reichsbewertungsgesetz für die Steuern der Länder und Gemeinden nur möglich, wenn diese nach dem Merkmal des Wertes und nicht nach andern Merkmalen erhoben werden. Daraus geht hervor, daß die Länder es in der Hand haben, die Bewertungsvorschriften des Reichsbewertungsgesetzes für ihre Zwecke illustriert zu machen, indem sie eine Bewertung nach andern Gesichtspunkten vornehmen. Die Bedeutung des Reichsbewertungsgesetzes für die Landes- und Gemeindesteuer wird in einem besonderen Artikel behandelt werden. Ganzheitlich soll die Bedeutung des Reichsbewertungsgesetzes für die Vermögenssteuerveranlagung Gegenstand der Erörterung sein.

Nach dem Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für das sonstige Vermögen, weil dieses das Kapitalvermögen nicht umfasst. Das Reichsbewertungsgesetz wird ein Einheitswert für die einzelnen Vermögensarten, und zwar für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen, für das Grundvermögen und für das Betriebsvermögen festgesetzt, weil diese Vermögensarten auch Gegenstand der Landes- und Gemeindesteuer sind, nicht dagegen für

Handels- und Industrie-Zeitung

Vereinigung in der russischen Importorganisation?
Die russischen Organe sollen keine Auslässe haben
vergeben können.

O. E. Modian, 22. August

Auf der Plenarsession des Kollegiums des Außenhandelskommissariats pließt der Vertretende Außenhandelskommissar Grumka eine bedeutende Rede über die Aufgaben der Russischen Handelsorganisation im kommenden Wirtschaftsjahr 1925/26. Während der Außenhandel bisher im Vergleich zu den andern Wirtschaftszweigen noch stark zurückgedreht sei — der Export im laufenden Wirtschaftsjahr werde nur etwa 25–28 Proz. der Verteilungsaufgabe erreichen —, gebe die diesjährige erweiterten Außenhandelsplan für 1925/26 aufzutreten. Die Ausfuhr soll rund 1 Milliarde Rubel betragen, wobei etwa die Hälfte auf die Betriebsausfuhr entfallen soll. Allerdings muss Grumka zugestehen, daß es hinsichtlich des Betriebsgebiets noch fraglich ist, ob die Sowjetregierung imstande sein wird, die Ausfuhr der vorzusehenden großen Mengen in auskömmlicher Weise zu bewältigen.

Der Import soll dagegen bemehlen werden, daß im Ergebnis ein Aktivsaldo der Handelsbilanz in Höhe von 50–100 Millionen Rubel verbleibt. Grumka erläutert, daß sich hinsichtlich des Importes bei dem gegenwärtigen Zustand der Außenhandelsorganisation günstige Schwierigkeiten ergeben hätten. Durch die vielen kleinen Beziehungen werde die große Arbeit der Handelsvertretungen im Auslande leicht gehemmt. Der Außenhandelsapparat müsse daher vor der Masse der kleinen Aufträge einzutreten werden und sich nur mit der Ausführung der großen und mittleren Bestellungen beschäftigen. Das Recht zum Einfuhr von kleinen Objekten, das der Mäzenat der Eisenbahnen bereits eingeräumt sei, müsse auch anderen wirtschaftlichen Institutionen sowie den sozialen Wirtschaftsorganen eingeräumt werden.

Die Preisgestaltung an den Hamburger Kolonialwarenmarkten

Während auf einigen Spezialgebieten sich eine feine Tendenz durchsetzt hat — erkannt sei besonders an den Gewürzmarken —, blieb die Haltung an den Weizahl der Märkte im allgemeinen unverändert. Die Verherrungen der Produzenten stellen sich wieder viel höher, als es den bestreiten Marktwertstümmer entsprach, und der deutsche Handel zieht sich, soweit es möglich ist, zu einem umfangreichen Geschäft mit dem Auslande. Nach dem Ausland wurden kleinere Umsätze getätigt, die mehr zu höheren Preisen vor sich gingen, da das Angebot mangels ausreichender Ergänzung recht klein geworden ist. Sehr wesentlich waren aber auch diese Preise nicht, so daß der deutsche Konsum sich zur Zeit besonders billiger Kolonialwaren erfreut, die wesentlich vorzüchter eingetragen sind, als die gleichen Ware in Auslande.

Am 9. September hielt die unschöne und ungleichmäßige Tendenz an. Gegen Schluß der Woche nah unter dem Druck niedriger Rösterungen in New York und Brasilien nach und setzte seine anfangs gefestigten Fortbewegungen wieder herab. Das Hamburger Viehgeschäft war angeregt bei höheren Preisen. Es wurden bezahlt für Santos good 118–108, Superior 108–114, Extra Prime 118–120 Schilling. Gemässige Amerikaner waren mit 118–120 Schilling zu haben.

Der Kaffeemarkt blieb auch in der letzten Woche ohne wesentliche Veränderungen. Relativ uninteressant für Kaffeesorten, die das Ausland abnehmen. Die Preise liegen etwas über den Notierungen der Woche. Man erwarte Kaffee good firm mit 48–50 Superior Kaffee mit 50%, Superior Sommer-Kaffee mit 75/8 und Trinidad mit 75/8 Schilling. Die Fortbewegungen der Produktionsländer waren noch höher.

Für Reis blieb das Gesicht weiter sehr ruhig bei unveränderter Tendenz. Das asiatische Ausland hält sich zurück, und der heimische Verbrauch steht nun laufend kleine Partien ab. Die Preise liegen sich wie folgt: Burmah II lotto 16, Ost./Nov. 16/17, Dez. 16/3 Schilling, Burmah Bruch A I wurde mit 18/17, spätere Lieferung mit 18/18 Schilling bezahlt.

Gemüse lagen weiter sehr unter besonderer Bevorzugung von Bimssteinkräuter, der von 41 auf 46 Schilling anzuwachsen. Seit 14 Tagen ist der Preis um 25 Prozent gestiegen. Weiter stellten sich schwächer Lampung auf 22, Telesherr auf 20, welcher Muntok auf 132, Sambar-Reis auf 112/6, Macanöre auf 245 Schilling. Die Fortbewegungen der Produktionsländer waren noch höher.

Zucker blieb im allgemeinen unverändert. New York und London melden etwas schwächer Tendenz. Seitdem der Exporteur hatte folgende Preise: lotto 16/7, Nov./Dec. Abholung 15/4 Schilling. Diese lotto kostete 16 Schilling.

Amtliches

Einfuhr von Waren aus den USA

Tod. Markt für Salz in Kalkum bei Bochum. Verordnung erlassen: Die Wiedereinfuhr der Waren, welche aus den USA importiert worden waren, am 12. November 1924 werden die total erlaubt.

1. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und auf Handelsbasis des kalkulierten Werts und aus Absatzlohn erlaubt.

2. Sonderfälle der Wiedereinfuhr:

aus den USA importierte Waren, welche am 12. November 1924 noch nicht

verkauft waren, werden nicht erlaubt.

3. Bei Waren, die auf den 31. Dezember 1923 genannten Staaten mit Wiedereinfuhr erlaubt waren, darf die Wiedereinfuhr nicht später als 31. Dezember 1924 erfolgen.

4. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

5. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

6. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

7. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

8. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

9. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

10. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

11. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

12. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

13. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

14. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

15. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

16. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

17. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

18. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

19. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

20. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

21. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

22. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

23. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

24. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

25. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

26. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

27. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

28. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

29. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

30. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

31. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

32. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

33. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

34. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

35. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

36. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

37. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

38. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

39. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

40. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

41. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

42. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

43. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

44. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

45. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

46. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

47. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

48. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

49. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

50. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

51. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

52. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

53. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

54. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

55. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

56. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

57. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

58. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

59. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

60. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

61. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

62. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

63. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

64. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

65. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

66. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

67. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

68. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

69. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

70. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

71. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

72. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

73. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

74. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

75. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

76. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

77. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

78. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

79. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

80. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

81. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

82. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

83. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

84. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

85. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

86. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

87. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

88. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

89. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

90. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

91. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

92. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

93. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

94. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

95. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

96. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

97. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

98. Die Wiedereinfuhr werden auf Wende und aus Absatzlohn erlaubt.

Gott Rufen

Am Montag morgen entschlief plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, der
Eisenbeinbildhauer Franz Gießmann
im Alter von 74 Jahren.

Dresden, Löwenstraße 12, den 24. August 1925.

Die Trauerfeier findet Freitag nachmittags 3 Uhr in der Parentationshalle des Johannisfriedhofs in Tolkewitz statt. — Götting zugeschickte Blumen spenden sollte man beim Friedhofsinspektor abgeben.

Familie Herbert Gießmann

Im Namen aller Hinterbliebenen

Familie Herbert Gießmann

Vielzahl und auerwurter verließ am Montag früh 97 Uhr unter innigerster Sehnsucht sein Sohn, der
Landespolizeiamtsleiter Walter Flasche

für vor seinem 24. Geburtstag.

Die trauernden Eltern u. Geschwister
nebst Schwager u. Schwägerin.

Dresden-Löbtau, Kronprinzestr. 40, 1.

Die Beerdigung findet Donnerstag 2 Uhr auf dem Löbtauer Friedhof statt.

Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief heute Mittag jämst unsre herzensgute Mutter und Großmutter

Frau Marie verw. Liebschner

geb. Schäffer

Dresden, den 24. August 1925.

Franzheim, Freiberger Straße.

Die trauernden Kinder
Familie Alfred Heinze
Anton Eltze
Adolf Liebschner

Die Beerdigung findet am 27. August nachmittags 3 Uhr vor der Halle des alten Annenfriedhofs, Chemnitzer Straße, aus statt.

Am 24. August nachmittags 15½ Uhr verließ nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld getragenen Leid ein herzensgute, treuegängige Frau, meine liebe Tochter, unsre gute Schwestern, Schwägerin und Tante

Frau Frida Rieslich geb. Grunzel
im 49. Lebensjahr.

Schmerzerfüllt zeigt dies nur hierdurch an

Albert Rieslich
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, Oppelstraße 9, den 26. August 1925.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 27. August nachmittags 2 Uhr vom Trauerhaus aus nach dem inneren Neustädter Friedhof statt. Trauerfeier dagegen 2 Uhr.

Dank

Für die aufdringlichen Beweise herzlicher Teilnahme in Wort und Schrift, für die Blumen spenden und das ehrende Geleit beim Heimgang meines lieben Mannes und Vaters

Heinrich Jannasch

Baugewerke

sagen wir hiermit allen Bekannten und Verwandten unsern
innigen Dank

Die trauernden Hinterbliebenen

Dresden, Pirna, Sebnitz, Leipzig.

NB.: Das Geschäft wird im Sinne des Verstorbenen weitergeführt.

Frau Martha verw. Jannasch

Walpurgisstraße 9.

Dank

Zurückgekehrt von der ewigen Ruhestätte meines unvergesslichen, unsterblichen Gatten, unseres lieben Bruders und Schwiegervaters

Richard Bruno Grimmer

sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, allen lieben Hausbewohnern, Gästen, Geschäftsfreunden, Konsorten und Abordnungen für die vielen frischen Beweise herzlicher Teilnahme durch Wort, Schrift und Blumen spenden nur hierdurch unsrer indulsten Dank.

Herzliches Dankeschön besonders Herrn Pastor Mensing, Johanneskirche, für seine trostreiche, tiefe Herzen gehenden, inhaltvollen Worte am Sarge. Herzliches Dank dem Militärverein Dresden, Artillerie, dem Dresden Fleischherren-Krankenhaus, dem 1. Dresden, Gewerbeverein für die trostreichen Worte und das ehrende Geleit dem Männergesangverein Silesianer Liederkol und der Ritterkapelle für den erhabenden Gesang und die Musik.

Die aber, lieber Gatte und Bruder, rufen wir ein „Ruhe sanft“ und „Hab Dank“ in die Ewigkeit nach.

Dresden-A., Dörrstraße 5.

In liebster Trainer

Marie verw. Grimmer

Anton Grimmer als Bruder

Paul Grimmer Familie Lange als Schwiegereltern,

Kammerjägerei-Großbetrieb
JOHN SCHRODER & SOHN 27002
Fernr. 1890
Vereidigter Sachverständiger für Auto- und Landgericht Dresden
DRESDEN-A., Kaulbachstr. 8
Gefüllung
Drogenfertigung
Schwangerschaftsprüfung
Gefüllung
Blutuntersuchung.

Aus Anlass unserer Vermählung
wirken sich die Gemeinde von Pirna und Löbau in unserer kleinen Kirche und beten uns
um gesegnetes Hochzeit wünschen, dass wir diese
durch einen segnenden Namen unter
Gott verehren mögen. (22. Aug. 1925.)
Katholischer Pfarrer Max Schmid
Irina Paula geb. Sturm

Familien-Nachrichten

Geburten: Herrn

Walter Mengel u.

Anna Johanna geb.

Staubert, Berlin,

ein Sohn; Herrn

Ernst Wilhelm u.

Hermann Gottlieb

Staubert, Berlin, eine

Tochter.

Tod: Herrn

Georgius Antonius

Staubert, Berlin,

eine Tochter.

Geburten: Herrn

Georgius Antonius

Staubert, Berlin,

eine Tochter.

Tod: Herrn

Georgius Antonius

Staubert, Berlin,

eine Tochter.

Geburten: Herrn

Georgius Antonius

Staubert, Berlin,

eine Tochter.

Tod: Herrn

Georgius Antonius

Staubert, Berlin,

eine Tochter.

Geburten: Herrn

Georgius Antonius

Staubert, Berlin,

eine Tochter.

Tod: Herrn

Georgius Antonius

Staubert, Berlin,

eine Tochter.

Geburten: Herrn

Georgius Antonius

Staubert, Berlin,

eine Tochter.

Tod: Herrn

Georgius Antonius

Staubert, Berlin,

eine Tochter.

Geburten: Herrn

Georgius Antonius

Staubert, Berlin,

eine Tochter.

Tod: Herrn

Georgius Antonius

Staubert, Berlin,

eine Tochter.

Geburten: Herrn

Georgius Antonius

Staubert, Berlin,

eine Tochter.

Tod: Herrn

Georgius Antonius

Staubert, Berlin,

eine Tochter.

Geburten: Herrn

Georgius Antonius

Staubert, Berlin,

eine Tochter.

Tod: Herrn

Georgius Antonius

Staubert, Berlin,

eine Tochter.

Geburten: Herrn

Georgius Antonius

Staubert, Berlin,

eine Tochter.

Tod: Herrn

Georgius Antonius

Staubert, Berlin,

eine Tochter.

Geburten: Herrn

Georgius Antonius

Staubert, Berlin,

eine Tochter.

Tod: Herrn

Georgius Antonius

Staubert, Berlin,

eine Tochter.

Geburten: Herrn

Georgius Antonius

Staubert, Berlin,

eine Tochter.

Tod: Herrn

Georgius Antonius

Staubert, Berlin,

eine Tochter.

Geburten: Herrn

Georgius Antonius

Staubert, Berlin,

eine Tochter.

Tod: Herrn

Georgius Antonius

Staubert, Berlin,

eine Tochter.

Geburten: Herrn

Georgius Antonius

Staubert, Berlin,

eine Tochter.

Tod: Herrn

Georgius Antonius

Staubert, Berlin,

eine Tochter.

Geburten: Herrn

Georgius Antonius

Staubert, Berlin,

eine Tochter.

Tod: Herrn

Georgius Antonius

Staubert, Berlin,

eine Tochter.

Geburten: Herrn

Georgius Antonius

<p

 <p>Rößleinwagen Glaswagenwagen Gummiseifenwagen Gummiballwagen Suspensionswagen Rößleinwagen u. Glädel Gummiballwagen u. Glädel Reptilienwagen schnell</p> <hr/> <p>Gebr. Eichhorn Trampeterstr. 17 Sitz Spezialität: Brennbarwagen.</p> <hr/> <p>Fahrräder 25 M. Anzahl. Tiefen, Tiefen, Schleife, Schleife, Schleifer Straße 59.</p> <hr/> <p>Ausnahmangebot in kleinen Spelzszimmern lack. Schlafzimm. und Küchen aus erster Hand unserer billige Ruhfelder Str. 41, I.I.</p> <hr/> <p>100 Mark Belohnung wenn Totot Wanzen nicht sofort töte!</p>	<h1>Italienisches Dörfchen</h1> <p>Großes Speiserestaurant Spezialität: Junge Rebhühner Großer schöner Lindengarten WeinTerrasse</p> <h2>Täglich Künstler-Konzerte</h2> <p>Große und kleine Säle für Hochzeiten und Vereinervergnügen</p> <p style="text-align: right;">Louis Peter</p> <hr/> <h1>Bahnhofs-Hotel</h1> <p>Klotzsche-Königswald</p> <p>Die bestempfohlene Einkehrstätte der Dresdner Heide</p> <p>Küche u. Keller von Ruf Modeme „Gesellschaftssäle“ mit feinen Lichthallexen zu vergeben.</p> <hr/> <h1>Neu-Gröffnung!</h1> <p>Um Donnerstag den 27. August eröffnen wir Dresden-A., Altmarkt Nr. 3 bas Altmarkt-Büfett</p> <p>Um gütigen Zuspruch bitten Schubert & Zähne</p>
---	---

D K H

2 Kapellen

Tharandter Ecke Kesselsdorfer Straße

Heute Donnerstag 7 Uhr
die beliebte

Reunion

Ball-Orchester Fredersdorf pers. ltg.
Fredersdorf-Jazzband-Kapelle, Ltg.: Hans Pohle

Vornehme Tanzgelegenheit — Tanzblümchen

Autobuslinie: Dresden-N., Hauptbahnhof, D.-K.-H.

Annensäle

Heute 7 Uhr der beliebte

Mittwochsball!

2 Minuten vom Postplatz

Bubis Erlebnisse und Streiche

Bubi ist der Sohn seines Vaters und ein rechter Ungehorsam. Auch er wurde von dem allgemeinen Automobilismus erfasst, soll sein alter Herr sich einen Mercedesfessegang angelebt hat. Heimlich lernte er das Fahren und macht jetzt im Auto seine Spazierfahrten. Leider holtet auch er unter dem Waln, dass alle Straßen und Gassen Bremstrecken sind, und führt deshalb ein dementsprechendes Tempo, selbst beim stärksten Regenwetter. Schiedsstrafe lacht er sich hinzu, wenn dabei Kleider und Schuhe der Passanten beschädigt werden. Den beleidigten Damen gibt er dann den guten Rat, die Schuhe mit der hervorragenden Bubo-Creme zu polieren, da diese wasserfesten Hochglanz erzeugt und nicht abtrocknet. Meistens führt er schnell weiter, sonst würde er noch sagen, dass der Schuhputz Bubo das Leder weich und geschmeidig macht und deshalb keine Risse und Sprünge aufkommen lässt. Die Lebensdauer der Schuhe wird dadurch wesentlich erhöht, und das ist bei den heutigen Schuhpreisen sehr wichtig.

Küthen auch: Sie nur diesen Schuhputz und denken Sie immer daran:

Bubo Terpentinöl-Creme
immer für die Schuhe nehmen.

Büdnerk, oben Eckholz, Schwabmünchen • N.

Waschet mit
Hilpa-Seifen
 und ihr werdet staunen!
 Denn sowas wie „Hilpa“
war noch nie da!

Hilpa - Haushaltseifen
 Hilpa - Seifenschnitzel
 Hilpa - Seifenpulver
 Hilpa - Scheuerpulver

Verkau

Weisse Waren



RENNER

DRESDEN Mode & Haus ALTMAR

Neumann's
"KAMMERJÄGER"
 sein zerstöber,
 wirkt unfehlbar gegen
 Fliegen, Schwabben, Wanzen, Motten
 etc., unschädlich für Menschen u. Haustiere.
 Spritz-Schachtel 0.35, 0.65
 Schachtel 1.20, 1.80, 2.40
 Büchse 3.60, 7.20, 10.80. Zerstöber 0.75

J. G. NEUMANN & SOHN, BERLIN W 9
seit 1811 Tuchmachergasse 8-10

<p>Bei Kesten kaufen Sie am besten!</p> <p>Einige Beispiele:</p> <table border="0"> <tr> <td>Sakko-Anzüge</td> <td>von M. 20.00 an</td> </tr> <tr> <td>Gummi- u. Schweiß-</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Mäntel</td> <td>von M. 18.00 an</td> </tr> <tr> <td>Windjacken</td> <td>von M. 6.00 an</td> </tr> <tr> <td>Militärhosen</td> <td>von M. 4.00 an</td> </tr> <tr> <td>Streithosen</td> <td>von M. 6.00 an</td> </tr> <tr> <td>Manchesterhosen</td> <td>von M. 8.00 an</td> </tr> <tr> <td>Westen</td> <td>von M. 2.50</td> </tr> </table> <p>Kesten 3 Oberseergasse 3 Bitte genau auf Nr. 3 zu achten.</p>	Sakko-Anzüge	von M. 20.00 an	Gummi- u. Schweiß-		Mäntel	von M. 18.00 an	Windjacken	von M. 6.00 an	Militärhosen	von M. 4.00 an	Streithosen	von M. 6.00 an	Manchesterhosen	von M. 8.00 an	Westen	von M. 2.50	<h1>10 gebr. Fahrräder</h1> <p>für Damen und Herren. SIE verkaufen Grande's Fahrradhaus, Oberbergstr. 128 Siebgesäßl. Preise beginnend 1,-</p>  <p>Rammerjägerei Ges. m. b. H. Weisertstr. 52 Tel. 19 560 Kekse ausgebaut</p>	<p>Mifa-Räder f. Damen u. Herren. Straßenrenner zu verk. Teilez. gestatt., bar Klasse Extra. Rabatt. Stephanienstraße 46, Hetzer.</p> <p>Alteingesessene Waffel-, Zucker-, Keks- und Schokoladen-Fabrik sucht einige Verkaufsstellen oder Läden, die obige Waren mit zum Verkauf übernehmen! Geillige Offerten erbeten unter „G N 332“ an die Expedition dieses Blattes.</p>
Sakko-Anzüge	von M. 20.00 an																	
Gummi- u. Schweiß-																		
Mäntel	von M. 18.00 an																	
Windjacken	von M. 6.00 an																	
Militärhosen	von M. 4.00 an																	
Streithosen	von M. 6.00 an																	
Manchesterhosen	von M. 8.00 an																	
Westen	von M. 2.50																	

